

Wëntger Gemengegeblad



N°27

Octobre 2014





IWWERSICHT

IMPRESSUM

Editeur: Gemeng Wëntger

Konzeptioun an Layout: Sacha Design

Drock: EXE, Troisvierges

Oplo: 1.800 Stéck

Vervielfältigung bitte mit Angabe der Quelle.

D'Fotoen goufen zur Verfügung gestallt van: Archives Gemeng Wëntger, Arend Fernand, Bertemes Claude, Dichter Patrick, Engelen Jeff, Lamberty John, Milbert Nicole, Meyers Lucien, Pfeiffer Ben, Scholzen Guy.

Koordinatioun an Zesamstellung: Fernand Arend, Claude Bertemes, Lucien Meyers, Schroeder Paul.

Titelbild: Im Tal des Friedens Asselborner Mühle.

Kindern den Wert des Trinkwassers näher bringen

Das Klimateam der Gemeinden Wintger und Ulflingen betrieben anlässlich der Veranstaltung des „24 Stone Velo Wëntger“ und im Naturpark Our einen Infostand zum Thema „Eist Drenkwaasser“. Sie riefen die Kids auf, ein Bild zu malen, wie sie sich die Einsparung von Trinkwasser vorstellen. Viele kleine Künstler griffen zum Buntstift und wahre Kunstwerke entstanden, die Besten davon wurden vor kurzem mit einem Preis bedacht. Im Sitzungssaal der Gemeinde Wintger waren die vier ersten Laureaten des zweiten, dritten und vierten Zyklus mit ihren Eltern zugegen, um ihren Preis entgegen zu nehmen.



Klimapakt an Verkéierskonzept	Säit 3
Gemeinderatssitzung vom 11. Juni 2014	Säit 4
Réunion du conseil communal du 11 juin 2014 (<i>Rapport succinct</i>)	Säit 9
67. Grand-Prix Général Patton	Säit 12
Jugendtreff Norden (maison de jeunes)	Säit 12
Journée découverte dans notre commune Entdeckungstag in unserer Gemeinde	Säit 13
Die Gemeinde Wintger erhält die offizielle Klimapakt-Zertifizierung (45,8 %)	Säit 14
BABYKREES Helzen	Säit 15
24 Stonnen Velo Wentger Gedenken an Camille Arend und Noémie Siebenaller	Säit 16
Nationalfeiertag in unserer Gemeinde	Säit 20
Gemeinderatssitzung vom 7. Juli 2014	Säit 22
Réunion du conseil communal du 7 juillet 2014 (<i>Rapport succinct</i>)	Säit 26
Gemeinderatssitzung vom 16. September 2014	Säit 27
Réunion du conseil communal du 16 septembre 2014 (<i>Rapport succinct</i>)	Säit 35
Sich erinnern, Zukunft gestalten - Einweihung des Tals des Friedens und seiner Denkmäler	Säit 38
Kiddie-Summer 2014	Säit 40
Pharmacie Wincrange	Säit 42
Service Krank Kanner	Säit 44
A'Musée: Weelzer Senioren a Kanner vun Wëntger hunn sech besser kennegeleiert	Säit 47
En neie Bléck op d'Lëtzebuerger Geschicht	Säit 48
Elteren-Eck fir / Froën iwwer Erzéiung coin des Parents / questions sur l'éducation	Säit 48
Vortragsreihe Jugend	Säit 49
Gemeinde Wintger vor Beitritt zum Naturpark Our	Säit 50
Etude préparatoire zur Erweiterung des Naturpark Our	Säit 52
Arbeiten in unserer Gemeinde	Säit 54
Calendrier des manifestations	Säit 56

Fenny Piret hob im Namen des Klimateams der beiden Gemeinden den Eifer der Kinder hervor, die sich schon Gedanken um das begehrte Trinkwasser machen und dies in ihren Bildern auszudrücken versuchten. Den ersten Preis gewann Emily Spaus aus Heisdorf/Wintger, den zweiten Platz belegte Loris Reuter

aus Niederpallen, den dritten Preis erhielt Luis Gregor aus Pütscheid und der vierte Preis ging an Paul Winkin aus Oberwampach. Das Erstplatzierte Bild wird demnächst auf einem Sticker in allen öffentlichen Gebäuden der Gemeinden Wintger und Ulflingen zu sehen sein.

Nicole

Klimapakt a Verkéierskonzept

An der éischter Gemengerootssitzung no der Sommervakanz 2014 stungen zwee Themen am Méttelpunkt: Klimapakt an e Verkéierskonzept fir eis Wëntger Gemeng.

Klimapakt as e Begrëff, den een an lester Zäit méi dacks héieren hott. An ville Gemengen am Land gëtt de Moment on engem Klimapakt geschafft. CSV-LSAP Majoritéit am Wëntger Gemengerot hat sich well den 7. März 2013 entscheed beim Klimapakt vom Naturpark Our matt ze man, nach éier d'Entscheidung gefalle wor fir eng Demande op Memberschaft an dem Naturpark ze stellen.

Zësomer matt eisem Klimapakt-team hott de Jerry Lutgen an de lästen Wochen an Méint eng wertvoll Arbicht gemat a gekuckt, wéi d'Situatioun am Beräich von der Energiebilanz von eise Gemengegebaier as. Dorno kannen dann déi néidig Mossnahme gehollt a gekuckt gien wéi Energie ka gespoort gien. Wéi mer an der Sitzung vom 16. September 2014 konnten feststellen, steet eis Gemeng am Verglach matt annere Gemengen ganz gudd do a ka bei der Zertifizéierung op engt gudd Resultat hoffen an domatt op eng bedeutend staatlich Ënnerstëtzung an den nächsten Joëren.

Een anderen Thema iwwert deen diskutéiert gouf, wor dat kommunalt Verkéierskonzept, wat von de Majoritéitsparteien viergeschloë gouf. Iwwert déi nächst 2 Joër soll den Ingenieurbüro Schroeder & associés d'Verkéierssituatioun an der Gemeng analyséieren a Verbesserungsvirschléi man, déi dann matt de Bürger diskutéiert gien.



All Schëlde, Busplazen an Zebrasträifen sollen regulariséiert a Stroosseneem an allen Dierfer agefouert gien.

«Zone 30», also Stroossen an deenen d'Héchstgeschwindigkeit soll op 30 kmh festgesat gien, sollen agefouert gien. Hei soll vo Strooss zu Strooss, von Quartier zu Quartier gekuckt gien, wéi dëst Verkéierskonzept ka sënnvoll ëmgesat gien an wéi d'Sëcherheet an eisen Dierfer kann verbessert gien.

Den 15. September 2014 hott dat neit Schouljoër agefongen, mer wënschen alle Kanner, Elteren, Schoulpersonal a Betreuungspersonal aus der Maison Relais engt flott, interessant an erfollig-räicht Schouljoër 2014/2015.

Leider steet dëst Joër ënnert engem schlechten Stär, durrich den tragischen Dout von eisem Schoulmeester an Frënd Camille Arend. Hien hannerléist an eiser Schoul an an eiser Mëtt engt groust Lach, waat ganz schwéier wäert zë fëlle sënn.

Senger Famill an sengen Frënn drécke mer eist déifsten Bäileed aus,

Den Schäfferot von der Gemeng Wëntger



Gemeinderatssitzung vom 11. Juni 2014

Anwesend: Thommes M., Bürgermeister; Weber C., Nesper P., Schöffen; Arend R., Engelen J., Durdu A., Koos A., Meyers L., Piret A., Scholzen G., Thillens A., Räte; David Simon, Sekretär ff.

Entschuldigt: /

1) Genehmigung der Sitzungsberichte vom 13.01.2014, 21.01.2014, 04.02.2014 und vom 29.04.2014

Einstimmig genehmigt.

2) Genehmigung des vom Gemeindeeinnnehmer vorgelegten Restanten-Etat für das Jahr 2013

Gemeindeeinnnehmer Pascal Mathay verliest die einzelnen Schuldner der Gemeinde und gibt zu jedem Fall Erklärungen. Im Ganzen belaufen sich die Rückstände auf 158.855,20 €. Der Schöfferrat schlägt Entlastungen in Höhe von 11.422,76 € vor. Somit bleiben zu verfolgende Rückstände von 147.432,44 €.

Rat Arend (CSV) fragt sich, wie es möglich sei, dass bei einigen Leuten scheinbar nichts geschehe, während bei anderen nach wenigen Wochen bereits der Gerichtsvollzieher vor der Tür stünde. Einnnehmer Mathay meint, das liege möglicherweise daran, dass bei Ersteren nichts mehr zu holen sei und es sich wegen der anfallenden Kosten nicht mehr lohne weiterzumachen.

Rat Piret (LSAP) informiert, dass in einigen Gemeinden in Fällen wo ein Mieter seine Wasserrechnungen nicht begleicht, die Gemeinde diese an den Vermieter weiterreicht. Er fragt, warum das in Wintger nicht so gemacht wird.

Bürgermeister Thommes (CSV) antwortet, dass ein solches Vorgehen nicht ganz legal sei.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Restantenetat für das Jahr 2013.

3) Provisorische Genehmigung der Schulorganisation 2014/2015

Der für die Schulorganisation zuständige Beamte Paul Schroeder gibt einige Erklärungen zur Schulorganisation für das nächste Schuljahr.

Die Zahl der Schüler für 2014/2015 beläuft sich auf 390 und die der Lehrer auf 50.

Eine größere Neuerung ist die Schaffung einer zweiten Précoce-Gruppe, in welcher Kinder ganztags betreut werden können. Hierfür werden der Posten einer Lehrerin sowie der einer Erzieherin öffentlich ausgeschrieben werden. Allerdings wird dies erst auf der zweiten vom Ministerium veröffentlichten Liste geschehen, da die Genehmigung der zweiten Gruppe erst kürzlich erfolgt ist.

Ein dritter Posten (50 %) wird in der Spielschule ausgeschrieben und ein vierter (75 %) im Zyklus 2.

Durch den stetigen Personalabbau seitens des Ministeriums waren weitere größere Änderungen in der Schulorganisation vonnöten.

So werden die Lehrer-Teams nicht mehr wie bisher aus drei Posten bestehen sondern aus zweieinhalb.

Der Moral-Unterricht wird nun vollständig von den Klassentitularen selbst geleitet werden.

Die Integrationsklasse, welche für Schüler mit Lernschwierigkeiten vorgesehen war, wird verschwinden. Stattdessen, sind in den Zyklen 2, 3 und 4 zusätzliche Appui-Stunden vorgesehen.

Die provisorische Schulorganisation wird einstimmig genehmigt.

Schöffe Weber (LSAP) informiert, dass das Projekt „Holunderschule“ der Spielschule, welches letztes Wochenende zusammen mit den Eltern, den Kinder und dem Lehrpersonal realisiert wurde, ein voller Erfolg war. Die Kinder würden nun über einen Klasse Spielplatz verfügen.

Rat Meyers (CSV) meint, man müsse für das anstehende Zeltfest des Fußballvereins Sicherheitsvorkehrung treffen, da hier möglicherweise Vandalismus betrieben werden könnte. Es wäre schließlich Schade, wenn der neue Spielplatz bereits jetzt beschädigt würde.

Schöffe Weber (LSAP) antwortet, man habe hierüber schon nachgedacht und beschlossen während des Festes 2,50 m hohe Gitter aufzustellen. Er informiert außerdem, dass am 4. Juli um 16:00 Uhr eine Eröffnung des Spielplatzes, zusammen mit den Mitwirkenden geplant ist.

4) Beschlussfassung betreffend das Ausstellen verschiedener Baugenehmigungen in Abweichung des vorgeschriebenen Mindestabstandes zum Gemeindeweg

In Sassel möchte ein Bauherr ein bestehendes Gebäude umändern bzw. vergrößern und hier drei Wohnungen einrichten. Das Gebäude befindet sich direkt am Gemeindeweg. Es handelt sich um eine komplexe Situation, weshalb Bürgermeister Thommes (CSV), Rat Arend (CSV) als Präsident der Bautenkommission bittet, diese dem Rat zu erläutern. Rat Arend erklärt, dass die Kommission aufgrund des sehr schmalen Weges welcher an diesem Haus vorbeiführt sehr wenig Platz für Fahrzeuge besteht. Deswegen hätten sie vorgeschlagen, statt drei nur zwei Wohnungen und nur auf dem bestehenden Gebäude zu errichten. Zudem hätte die dritte Anbauwohnung im Falle eines Verkaufs keinen eigenen Zufahrtsweg mehr, was zu Problemen führen kann.

Rätin Durdu (DP) fragt, ob die vorliegenden Pläne von einem Architekten stammen, was Rat Arend (CSV) verneint. Der Bauherr habe zuerst wissen wollen ob er die Genehmigung überhaupt bekomme und werde dann erst einen Architekten kontaktieren.

Bürgermeister Thommes (CSV) betont, dass es sich hier um eine „changement d'affectation“ handelt worauf Rätin Durdu (DP) antwortet, dass sie sich hier enthalten würde, da die Frage ob hier zwei oder drei Wohnungen genehmigt werden, Sache des Bürgermeisters sei und nicht in den Kompetenzbereich des Gemeinderates falle.

Bürgermeister Thommes (CSV) erwidert, dass es lediglich um die Umänderung der Bestimmung des Gebäudes ginge, was bei einer Abweichung des Mindestabstandes zum Gemeindeweg eine Rolle spiele. Über solche Situationen sei hier schon öfters abgestimmt worden.

Mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (DP) wird die Abweichung des Mindestabstands zum Gemeindeweg genehmigt.

5) Umänderung des Verkehrsreglementes der Gemeinde Wintger

In Wintger wird die Straße „Um Knupp“ vom 6. Juni 2014 bis zum Abschluss der hier anliegenden Arbeiten gesperrt werden.

Eine Versammlung mit den Anliegern hat ergeben, dass hier oft zu schnell gefahren wird. Bürgermeister Thommes (CSV) informiert, dass der Schöfferrat zusammen mit dem Ingenieurbüro Schroeder et associés an einem neuen Verkehrsreglement arbeitet. Hier sei auch die Schaffung von 30er Zonen mit vorgesehen. Das

Büro Schroeder verfügt über viel Erfahrung in diesem Bereich und hilft dem Schöfferrat ein einheitliches Konzept auszuarbeiten.

6) Genehmigung eines Kostenanschlages betreffend Infrastrukturarbeiten an einem Feldweg im Ort genannt „Dänjer Millen“ bei Doennange

Unter dem betroffenen Weg müssen größere Rohre verlegt werden, da die alten zu klein sind für den dort verlaufenden Bach. Der Kostenanschlag der ASTA liegt bei 13.500 €. Ob es eine Beihilfe seitens des Staates gibt, ist noch nicht klar, da der neue 5 Jahresplan noch nicht aufgestellt wurde.

Rat Meyers (CSV) erkundigt sich danach, ob der Weg selbst so bleibt wie er ist, was Schöffe Nesor (CSV) ihm bestätigt.

Der Kostenanschlag wird einstimmig genehmigt.

7) Genehmigung eines Kostenanschlages betreffend Infrastrukturarbeiten in der Straße bei der Kirche in Doennange

Der Kostenanschlag der Ponts et Chaussées für die Verlegung einer Wasserleitung und Kanalrohren im Kirtzen-Eck in Doenningen beläuft sich auf rund 205.000 €. Damit wäre das an dieser Straße liegende Bau terrain erschlossen sowie ein Stück Privatweg welches jedoch von der Gemeinde unterhalten wird.

Rätin Durdu (DP) fragt, ob dies gemacht wird weil hier Bauland ist, was Schöffe Nesor (CSV) bejaht.

Rätin Durdu (DP) möchte wissen, wie es mit einem PAP aussieht. Nicht dass die Leute jetzt meinen sie hätten fertige Bauplätze. Diese müssten wissen, dass ein PAP nötig ist wenn sie bauen wollen. Sie fragt außerdem wer die Kosten für diese Arbeiten übernimmt.

Schöffe Weber (LSAP) antwortet, dass die Kosten später auf die Besitzer verteilt werden.

Schöffe Nesor (CSV) fügt hinzu, dass dies auch in Wintger so gemacht werde. Die Gemeinde kümmert sich um den Kontakt zu den Unternehmen, damit die Infrastrukturen zu einem vernünftigen Preis verlegt werden.

Rat Piret (LSAP) erklärt, dass auch die Postleitung, welche hier noch über Maste verläuft ebenfalls unter die Erde kommen.

Bürgermeister Thommes (CSV) meint, dass die Frage ob ein PAP gemacht werden muss sich erst zu einem späteren Zeitpunkt stelle.

Einstimmig genehmigt.





8) Genehmigung eines vom Schöffenrat unterzeichneten Pachtvertrages

Bürgermeister Thommes (CSV) erklärt, dass die Gemeinde hier zusammen mit den Brüdern Guy und Luc Clesen aus Hoffelt einen Pachtvertrag unterschreibt für einen Weg über den der Wanderweg „Escapardenne“ verläuft. Der Vertrag läuft über 10 Jahre und beträgt 100 € pro Jahr, das heißt, 50 € für jeden der beiden Besitzer.

Einstimmig genehmigt.

9) Genehmigung einer Grabkonzession auf dem Friedhof von Doennange

Einstimmig genehmigt die Gemeinde eine Konzession auf ein Urnengrab in Doenningen.

10) Neufestlegung der Hebesätze der Gewerbe- und der Grundsteuer für das Jahr 2014

Auch dieses Jahr soll keine Änderung der besagten Steuern für das nächste Jahr vorgenommen werden:

Gewerbesteuer:	300 %
a) forstwirtschaftliche und landwirtschaftliche Betriebe:	450 %
b1) Geschäftsgebäude (handwerkliche Betriebe):	600 %
b2) Gebäude zum gemischten Gebrauch:	450 %
b3) Gebäude welche anderen Zwecken dienen:	220 %
b4) Einfamilien- und Ertragshäuser:	220 %
b5) Nicht bebaute Grundstücke, welche keine Bauplätze sind:	450 %
b6) Grundstücke, welche als Bauplätze für Wohnungen genutzt werden:	450 %

Einstimmig genehmigt.

11) Genehmigung verschiedener Zusatzkredite im ordentlichen und ausserordentlichen Budget von 2014

Aufgrund der Schaffung einer zweiten Pré-coce-Gruppe für das Schuljahr 2014/2015 fallen einige im Budget nicht vorgesehene Kosten an. Im ausserordentlichen Budget sollen 15.000 € für Mobiliar und im ordentlichen Budget Lehrmaterial für 10.000 € nachvotiert werden.

Dann müssen noch 13.000 € nachvotiert werden, um die krankheitshalber fehlende Bademeisterin zu ersetzen. Diese wird über eine Dienstleistungsfirma ersetzt, weshalb ein neuer Artikel im Budget geschaffen werden muss.

Rätin Durdu (DP) findet es eigenartig, dass die Bademeisterin über eine Firma ersetzt wird worauf der stellvertretende Sekretär David Simon erklärt, dass die Gemeinde bereits mit dieser Firma zusammengearbeitet hat und es auf diesem Weg einfacher ist eine Person im Schwimmbad zu ersetzen als jemanden Teilzeit einzustellen. Zudem sei es schwer in diesem Bereich überhaupt jemanden zu finden.

Einstimmig genehmigt.

12) Ernennung eines neuen Mitgliedes der Alterskommission

Dieser Punkt muss auf eine nächste Sitzung verschoben werden, da der einzige Kandidat nicht wie angenommen von einer Partei genannt wurde sondern seine Kandidatur privat gestellt hatte. Es muss also eine öffentliche Ausschreibung vorgenommen werden bevor der Gemeinderat abstimmen kann.

13) Verschiedene Subsidiengesuche

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat folgende Subsidiengesuche:

• Lycée du Nord Wiltz	250,00 €
• A.P.E.M.H. Fondation	50,00 €
• Lëtzebuerger Jongbaueren	
a Jongwënzer, (service coop. asbl.)	50,00 €
• Comité luxembourgeois pour l'UNICEF a.s.b.l.	100,00 €

14) Einlauf und Verschiedenes`

Bürgermeister Thommes (CSV) informiert, dass betreffend das Centre Médical eine gewisse Frau Kaupp sich als Betreiberin für die Apotheke gemeldet hat und diese Anfrage bereits im Ministerium eingereicht hat. Da Frau Kaupp den Betrieb der Apotheke so schnell wie möglich aufnehmen will, wird bis zur Fertigstellung



des Gebäudes ein Container als Provisorium aufgestellt werden. Der Schöffenrat betrachtet es als Vorteil diese Dienstleistung so früh wie möglich anbieten zu können. In Esch habe man ebenfalls mit Containern gearbeitet.

Des Weiteren sei man noch auf der Suche nach Ärzten, wobei schon einige Kontakte geknüpft seien. Noch für heute sei ein Treffen geplant.

Das Projekt wurde der Öffentlichkeit in einer Informationsversammlung durch den Finanzberater der Gemeinde Herrn Frank Leuschen vorgestellt welcher gemeinsam mit dem Schöffenrat an diesem Projekt arbeitet.

Auch bei zukünftigen Projekten will der Schöffenrat Informationsversammlungen einberufen um die Bürger zu informieren.

In Bezug auf die Umklassierung der Industriezone auf der Féitsch, vermeldet Bürgermeister Thommes (CSV) dass man ein positives Gutachten von der zuständigen Kommission des Innenministeriums bekommen habe. Es fehlt noch ein Gutachten seitens des Umweltministerium. Hier müssen noch zusätzliche Informationen eingereicht werden.

Nächste Woche werden auf der Féitsch archäologische Probestrabungen gemacht werden um nach eventuellen Spuren aus der Kelten- und der Römerzeit zu suchen. Dies ist Teil der staatlich vorgeschriebenen Prozedur.

Zudem laufen Gespräche bezüglich des Terrains auf der anderen Straßenseite auf der Féitsch in welchem vor kurzem Kahlschlag gemacht wurde. Ein eventueller Kauf dieser Parzelle würde über den Staat getätigt und der Kaufpreis vom SICLER festgelegt werden. Momentan wird noch zwischen den Besitzern und dem Umweltministerium verhandelt wegen der Kompensationspflanzungen.

Das Ganze würde seine Zeit brauchen, wäre jedoch machbar. Mit Lentzweiler und der Féitsch konnte die Gemeinde bereits einiges an Erfahrung sammeln, was die Umklassierung von Industriezonen angeht.

Bürgermeister Thommes (CSV) berichtet über eine Versammlung mit den Vereinen der Gemeinde betreffend die Einrichtung in den Festsälen. Die Gemeinde kauft den Vereinen vorhandenes Mobiliar, Küchen, Tische und Bänke ab. Besteck und Porzellan bleiben weiterhin im Besitz der Vereine und können an Nutzer weitervermietet werden.

Sobald das neue Saalreglement aus dem Ministerium zurück ist, wird dieses in einer Informationsversammlung mit den Vereinen vorgestellt werden. Laut Bürgermeister Thommes (CSV) ist der Kontakt zwischen den Vereinen und der Gemeinde sehr gut. Die Festsäle und das Kulturzentrum würden viel Geld kosten, weshalb dafür gesorgt werden muss, dass auf diese achtgegeben wird.

Als nächstes gibt der Bürgermeister Erklärungen über die aktuelle Situation im Barteshaus in Hoffelt. Der bisherige Betreiber habe seinen Betrieb eingestellt. An seiner Stelle sind zwei Damen getreten, sodass das Café und das Restaurant wieder funktionieren.

Allerdings seien hier einige bauliche Verbesserungen vonnöten. Es sei nicht sehr vorteilhaft, dass das Restaurant und die Küche auf zwei verschiedenen Stockwerken liegen. Hier müsse man sich noch Gedanken darüber machen was man tun kann. Eine Arbeitsgruppe sei aus diesem Zweck schon zusammengestellt worden. Man arbeite zurzeit noch an einem Konzept. Man müsse das Ganze stets aus der Sicht einer touristischen Aufwertung der Gemeinde betrachten.

Betreffend die Renovierung des „Reiteschhaus“ in Hoffelt steht der Schöffenrat in Kontakt mit dem Forum pour l'emploi aus Diekirch. Die Bestimmung dieses Gebäudes wird wohl im Bereich Tourismus liegen. Auch dieses Projekt wird wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Eine Asbl, die sich um den Kanal kümmert, hat schon Interesse bekundet im „Reiteschhaus“ einige Räume zu nutzen u.a. um ein Modell des Kanals auszustellen. Den Vorschlag für einen Namen des Gebäudes haben sie auch schon geliefert „La maison du canal“.

In den Schiefergruben in Eemeschbach werden momentan von einer in diesem Bereich spezialisierten Firma Arbeiten durchgeführt um die Stollen zu sichern.

Die Projekte Barteshaus, Reiteschhaus und die Schiefergruben spielen laut Bürgermeister Thommes (CSV) eine wichtige Rolle beim Beitritt der Gemeinde zum Naturpark Our. Die Region sei froh darüber, dass Wintger mitmache und mit diesen Projekten könne die Gemeinde bereits einen Beitrag leisten.

Am 25. Juni wird eine Informationsversammlung im Kulturzentrum in Wintger über den Naturpark stattfinden. Dies sei Teil der Prozedur um dem Naturpark beitreten zu können.

Ein weiteres wichtiges Unterfangen ist die Renovierung der Schule. Auch hier wurden eine Arbeitsgruppe zusammengestellt aus den Bereichen Schule, Maison Relais und Eltern. Bis Jahresende soll hier Planungsarbeit geleistet werden, damit das Gebäude so effizient wie möglich genutzt werden wird. Schule und Maison Relais sollen ineinandergreifen, weshalb ein richtiges Konzept ausgearbeitet werden muss. Bürgermeister Thommes (CSV) weist darauf hin, dass dies ein „heftiges“ Projekt für die Gemeinde werden wird. Immerhin soll hier ein Gebäude errichtet werden welches für die nächsten 30 bis 40 Jahre halten soll. Es sei Unsinn





hier irgendetwas zusammenzuschustern so wie man es bei anfangs bei der Spielschule und dem Précoce vorgehabt hatte. Dieses Projekt sei allerdings aus Kostengründen verworfen worden.

Rat Thillens (DP) fragt in Bezug auf die Finanzierung des Centre Médical ob die Miete als Ausgleich für die Rückzahlung des Darlehens genutzt werden wird. Er will ausserdem wissen, wer die Miete für den vorhin erwähnten Container übernimmt.

Bürgermeister Thommes (CSV) antwortet, dass die Finanzierung des Containers von der Apothekerin selbst erfolgt. Jedoch könne man nicht genau wissen ob die Miete reichen wird um das gesamte Darlehen zu finanzieren. Das hänge von der Entwicklung der Zinsen ab und davon was die Gemeinde mit den dort geplanten Wohnungen machen wird. Auf lange Sicht werde eine Eigenfinanzierung des Gebäudes jedoch angestrebt.

Rätin Durdu (DP) erkundigt sich danach, ob der Container ausschliesslich für die Apotheke gedacht wird, was ihr bejaht wird.

Schöffe Nesor (CSV) fügt hinzu, dass die Infrastrukturen (Wasser und Kanal) bereits vorhanden sind.

Rat Thillens (DP) erkundigt sich nach dem Wohnungsbauprojekt in der Ortschaft Wintger.

Bürgermeister Thommes (CSV) erklärt, dass das Ziel der Gemeindeplanung sei, die Ortschaft Wintger zu vergrößern und die anderen Dörfer eher klein zu halten. Hier habe die Gemeinde Wintger aufgrund ihrer Größe Möglichkeiten wie kaum eine andere Gemeinde.

Die Besitzer der betroffenen Parzellen seien bereits angeschrieben worden. Was die Infrastrukturen angeht wie Straße, Oberflächenwasser und Überlaufbecken, so seien diese alle bereits vor Ort.

Man lasse den Besitzern jetzt einmal etwas Bedenkzeit.

Schöffe Weber (LSAP) betont den Vorteil des Standortes Wintger, da Schule, Maison Relais und Maison Médical sich alle in der Nähe befinden.

Über das Projekt wache der Finanzberater der Gemeinde Herr Frank Leuschen.

Rat Meyers (CSV) meldet eine Beschwerde einiger Eltern aus Boxhorn. Neben dem runden Haus würden am Wegesrand derart viele Brennnesseln über den Bürgersteig wuchern, dass die Kinder auf dem Schulweg gezwungen seien über die Straße zu laufen. Rat Meyers fragt wer für die Mäharbeiten hier zuständig sei.

Rat Thillens (DP) antwortet, die Ponts et Chaussées sei verantwortlich für die Straßen bis zu den Ortstafeln. Ab dann sei es an der Gemeinde



für den Unterhalt zu sorgen. Es sei jedoch möglich, dass je nachdem wer mit der Mähmaschine fährt, diese Stelle auch schon mal mitgemäht wurde.

Der Vorarbeiter der Gemeinde wird hierüber informiert werden.

Rat Meyers (CSV) informiert über eine problematische Situation im Foyer Eislécker Heem, genauer gesagt über den fertiggestellten „Park Sennesräch“. Man habe nämlich immer noch keine Zusage vom Arbeitsministerium erhalten die zusätzlichen Erzieher einzustellen welche nötig wären um mit den Bewohnern des Foyers hier arbeiten zu können. Seitens des Staats höre man, dass überall am Budget gekürzt werde, jedoch meint Rat Meyers, dass es ja eine Schande wäre wenn der Staat erst ein teures Gebäude errichte und dieses anschliessen nicht genutzt werde. Er macht einen Aufruf, dass jeder aus dem Gemeinderat bei seinen Parteikollegen nachhakt, um so im Laufe des Jahres etwas Druck auszuüben, sodass hier doch noch eine gütliche Lösung gefunden werden kann. Schöffe Weber (LSAP) verspricht ihm hier mal bei Arbeitsminister Schmit nachzufragen.

Rat Engelen (ADR) hat zwei Anliegen betreffend die Erneuerung der Straße in Derenbach. Zum einen findet er, dass die Straße mit weniger als vier Metern nicht breit genug sei. Hier würden Busse durchfahren, wofür nicht genug Platz sei. Zum andern hätte der Unternehmer zwischen der Straße und dem Hof am Haus André auf amateurhafte Art und Weise Beton verarbeitet. Dies könnte auch ordentlicher gemacht werden.

Schöffe Weber (LSAP) antwortet, dass geplant ist die hier durchlaufenden Buslinie umzuändern. Betreffend die Betonarbeiten meint Schöffe Weber (LSAP), dass der Unternehmer die Stelle so hergerichtet hat wie sie vor den arbeiten war. Er werde sich die Stelle jedoch noch einmal ansehen.

Rat Piret (LSAP) sagt er habe gehört, in Stockem beim Ort genannt „Kisselkoup“ habe die Ponts et Chaussées die Genehmigung erhalten zwei Bäume zu fällen und fragt ob dem so sei, da diese eine Gefahr darstellen.

Rat Thillens (DP) antwortet, dass dies lediglich erst angefragt wurde. Die Stelle sei jedoch schon länger bekannt.

Schöffe Nesor (CSV) sagt, hier würde schon seit Jahren eine Kirmesbude stehen. Er würde gerne wissen wieso der Staat hier nichts unternimmt. Sonst käme ja auch immer sofort jemand angelaufen wenn etwas nicht stimme.

Rat Thillens (DP) verspricht ihm dies weiterzugeben.

Rat Scholzen (LSAP) informiert, dass die Sicherheitskommission Frau Sandy Schmit zur Beratung mit ins Boot geholt habe. Als Delegierter für die Sicherheit in der Schule sei sie eine Bereicherung für das Team. Die Kommission habe ja auch schon Herrn Marc Schenk von der Gemeinde zur Beratung hinzugezogen. Dieser reiche auch die Berichte der Kommission an den Schöffenrat weiter.

Rat Arend (CSV) ärgert sich über den Unrat den manche Leute vor und um ihr Haus liegen haben und dadurch die Dörfer verschandeln. Er möchte, dass die Gemeinde hier etwas unternimmt. Er habe mit der Polizei geredet und man hätte ihm gesagt, dass man als Gemeinde, wenn Giftstoffe in den Boden laufen, Möglichkeiten hätte die Leute dazu zu bringen dies wegzuräumen. Wenn ein Bauer ein paar Seile verbrenne dann sei sofort der Teufel los während andere stets unbehelligt bleiben.

Rat Engelen (ADR) meint man müsse einen Absatz im Bautenreglement vorsehen um solchen Fällen entgegenwirken zu können.

Bürgermeister Thommes (CSV) verspricht, dass man einen Brief verfassen und an die betroffenen Leute verschicken werde. Die Gemeinde sei wohl für die öffentliche Hygiene zuständig, jedoch sei dies ein ziemlich vager Begriff. Ganz so einfach werde das nicht.

Dann hat Rat Arend (CSV) noch eine Bemerkung zum PAP in Niederwampach. Hier habe man in das Betonrückhaltebecken Erde reingeschüttet damit das Wasser nicht so schnell ablaufen soll und nun sei diese Erde bei einem Gewitter in den Hof von Herrn Jean-Paul Simon gelaufen. Er frage sich wer sich solche hirnverbrannten Ideen ausdenke. Der Unternehmer welcher dort gearbeitet habe hätte darauf hingewiesen dass dies geschehen würde, jedoch hätte ein anwesender Förster darauf bestanden dies doch zu tun. Hier seien auch Leute vom Wasserwirtschaftsamt dabei gewesen. Der Abtransport

der Erde habe bestimmt 3.000 € gekostet. Rat Arend kann nicht verstehen, dass auf der einen Seite gespart werden soll und auf der anderen Seite Geld auf solche Weise verplempert werde.

In geheimer Sitzung

15) Vorschläge zur Ernennung mehrerer Lehrpersonen in den Zyklen 1-4 der Grundschule in Wintger

Da sich niemand auf die ausgeschriebenen Posten gemeldet hat, wird dieser Punkt von der Sitzung gestrichen und auf eine spätere Sitzung verschoben.

Réunion du conseil communal du 11 juin 2014 Rapport succinct

Présents: Thommes M., bourgmestre
Weber C., Nesor P., échevins;
Arend R., Engelen J., Durdu A., Koos A., Meyers L., Piret A., Scholzen G., Thillens A., conseillers;
David Simon, Secrétaire ff.

Excusés: /

1) Approbation des rapports de réunion du 13.01.2014, 21.01.2014, 04.02.2014 et du 29.04.2014

Approbation unanime.

2) Approbation de l'état des restants de l'année 2013

Le receveur Pascal Mathay présente les retards de paiement de 158.855,20 €. Le collègue échevinal propose une décharge à hauteur de 11.422,76 €. La somme restante serait alors de 147.432,44 €.

Approbation de l'état des restants à l'unanimité des voix.

3) Approbation provisoire de l'organisation scolaire 2014/2015

Paul Schroeder (fonctionnaire communal) donne des explications concernant l'organisation scolaire 2014/2015. Le nombre d'élèves pour l'année scolaire 2014/2015 est de 390 avec un corps enseignant d'environ 50 personnes. La plus grande nouveauté sera la création d'un second groupe de précoce dans lequel les en-





fants seront encadrés toute la journée. Pour y faire face, un appel public sera lancé pour le poste d'une enseignante et celui d'une éducatrice.

Un troisième poste (50 %) sera publié pour le préscolaire et un quatrième pour le cycle 2.

Suite à la réduction du personnel par le ministère de l'éducation nationale un remaniement important dans l'organisation scolaire a été nécessaire.

Ainsi, les teams d'enseignants ne seront plus composés que de 2,5 postes et non de 3. Le cours de morale sera entièrement assuré par les titulaires de classes.

La classe d'intégration, pour les enfants présentant des difficultés d'apprentissage, disparaîtra. A la place, des heures d'appui supplémentaires seront proposés au niveau des cycles 2, 3 et 4.

4) Décision par rapport aux permissions à bâtir s'écartant de la distance minimale à respecter par rapport à un chemin communal

Une demande de permission à bâtir à Sassel pour la modification et l'élargissement d'un bâtiment a été adressée à l'Administration Communale. La commission des bâtisses avait proposé de n'autoriser que 2 appartements au lieu des 3 demandés, étant donné la situation proche du chemin communal et l'étroitesse des lieux. Le troisième appartement n'aurait pas de voirie directe d'accès au bâtiment.

M. le bourgmestre Thommes explique que la demande actuelle constitue en un changement d'affectation du bâtiment sur base d'une esquisse avant que le maître de l'ouvrage ne fasse établir de plans d'architecte.

Le conseil donne la permission à bâtir s'écartant de la distance minimale à respecter par rapport au chemin communal avec 9 voix pour et une abstention.

5) Adaptation du règlement de la circulation de la commune de Wincrange

La rue „Um Knupp“ à Wincrange est barrée à partir du 6 juin et jusqu'à la fin des travaux.

Lors d'une réunion y relative, les habitants se sont plaints de la vitesse de circulation des voitures. M. Thommes informe que, par la suite, le collège échevinal a rencontré le bureau Schroeder et Associés pour élaborer un nouveau règlement de la circulation. Celui-ci pourrait prévoir des zones de 30 km/h.

6) Approbation d'un devis pour des travaux d'infrastructures sur un chemin au lieu-dit „Diengermillen“ près de Doennange

Approbation unanime du devis.

7) Approbation d'un devis pour des travaux d'infrastructure dans la rue près de l'église à Doennange

Il s'agit d'un devis soumis par les Ponts et Chaussées pour des travaux de canalisation au Kirtzen-Eck à Doennange qui s'élève à 205.000 €. Approbation unanime.

8) Approbation d'un contrat de bail signé par le conseil échevinal

Il s'agit de la location d'un terrain appartenant aux frères Clesen de Hoffelt pour le passage de la promenade Escapardenne. Le contrat a été signé pour la durée de 10 ans.

Approbation unanime.

9) Approbation d'une concession tombale pour le cimetière de Doennange

Approbation unanime

10) Définition des taux d'impôt commercial et taux d'impôt foncier pour l'année 2014

Pas de changements par rapport à l'année passée.

Approbation unanime.

11) Approbation de crédits supplémentaires dans le budget ordinaire et extraordinaire de l'année 2014

Frais additionnels pour le nouveau groupe de précoce: 15.000€ (mobilier), 10.000€ (matériel didactique).

Remplacement de la maître nageur pour congé de maladie: 13.000€

Approbation unanime.

12) Nomination d'un nouveau membre pour la commission du troisième âge

Point reporté à la prochaine réunion.

13) Diverses demandes de subsides

Approbation unanime de 4 subsides.

14) Divers

Centre médical: Mme Kaupp, une pharmacienne, a fait la demande de reprendre la pharmacie prévue dans le futur centre médical de Wincrange. Comme celle-ci souhaite se lancer le plus rapidement possible, elle érigea provisoirement une pharmacie dans un container. Parallèlement, le collège échevinal a commencé à rencontrer diverses autres personnes (médecins, kinésithérapeutes, etc) intéressées à s'installer au centre médical.

Reclassement de la zone d'activités à Féitsch: avis positif de la commission responsable du Ministère de l'intérieur. L'avis du MDDI/ département Environnement est en attente.

Des discussions sont en train concernant l'achat du terrain récemment coupé à blanc à la Féitsch par l'Etat

Salles de fêtes: la commune rachètera aux associations leur mobilier, cuisines, etc existant dans les salles. Les couverts et la vaisselle res-

teront la propriété des clubs. Le nouveau règlement des salles sera présenté au public dès son approbation par le ministère.

Barteshaus et Reiteschhaus: un groupe de travail s'est formé pour élaborer un concept pour l'utilisation future du site.

Eemeschbaach: une entreprise spécialisée est en train d'exécuter des travaux de sécurisation des galeries.

Parc Naturel : une séance d'information sur l'adhésion de la commune au Parc Naturel de l'Our aura lieu le 25 juin.

Rénovation de l'Ecole: Il s'agit-là d'un projet primordial pour la commune. Un groupe de travail regroupant des enseignants, des représentants de la maison relais et des parents s'occupe de cette thématique. Pour la fin de l'année 2014, la planification sera terminée.

Séance à huis clos

15) Proposition de désignation de plusieurs enseignants au cycle 1-4 à l'école fondamentale de Wincrange.

Vu l'absence de candidatures, ce point a été reporté à une prochaine séance. ■

MIT DEM BUMMELBUS
ZUR FREIZEITAKTIVITÄT IHRER WAHL !!!

Tel.: 26 80 35 80
bummelbus@fpe.lu

www.bummelbus.lu

BUMMEL
BUS

forum pour l'emploi





Sonndes, den 6. Juli 2014

67. Grand-Prix général Patton

Beim 67. Grand-Prix Général Patton am Cyclissem, op der Streck von 97 Km rondrem Wëntger hot den Russ Aleksandr Vlasov gewonnen. Beste Letzebuenger gëtt de Kevin Geniets als 15.



Wincrange

Jugendtreff norden maison de jeunes

**jugendtreff
norden**
maison de jeunes

Öffnungszeiten:

Méinden	zou
Dënschden	14:00 - 19:00
Mëttwoch	16:00 - 19:00
Donneschden	14:00 - 19:00
Freiden	16:00 - 19:00
Samsden	14:00 - 20:00
Sonnden	zou

Adresse:

Site *Élwen* - 24, rue de la Gare
L-9906 Troisvierges
Site *Klierf* - 11A, Klätzewee
L-9714 Clervaux
Site *Hëlzen* - Maison 6B
L-9956 Hachville



Contact:

T +352 99.80.18
T +352 26.90.32.52
E direction.jsic@elisabeth.lu
W <http://jsic.elisabeth.lu>
<http://www.elisabeth.lu>



Journée découverte dans notre commune Entdeckungstag in unserer Gemeinde



Le samedi 20 septembre 2014 l'Administration communale et la commission d'intégration avaient invité à une journée découverte dans la commune de Wincrange. 35 participants (luxembourgeois et non-luxembourgeois) étaient présents pour faire la connaissance de notre commune et de son entourage.

En bus on est parti pour voir le complexe communal et scolaire à Wincrange, la station d'épuration à Boevange ainsi que les curiosités suivantes:

- Eglise et ermitage à Hachiville
- Moulin et «Scheiffer Mich» à Asselborn
- Couvent et Monument Ausschwitz à Cinqfontaine
- Cicignon et église à Oberwampach
- Mine de plomb à Allerborn

Les participants étaient surpris de la nature et de la beauté des curiosités montrées ainsi que des bâtiments et salles du centre culturel, sportive, piscine et de l'école avec sa nouvelle maison relais. Un vin d'honneur offert par la commune a mis fin à cette journée.

Un grand Merci à Paul Schroeder, secrétaire de la commission, à Guy Ansay responsable de la traduction simultanée en français et à Jeff Engelen, président du syndicat de tourisme, à Carlo Weber et Meyers Luss, guides du site à Wincrange, et aux deux collaborateurs du Siden, qui nous ont montré la station d'épuration à Boevange. Merci à Monsieur le bourgmestre Marcel Thommes pour sa présence et son intérêt. ■

*Piret Fönny
Président*

Am 30. September 2014 hat die Gemeindeverwaltung zusammen mit der Integrationskommission alle Bürger zu ihrem Entdeckungstag 2014

in der Gemeinde Wintger eingeladen. Zirka 35 Interessenten, (Luxemburger und Nichtluxemburger) hatten sich beim Barteshaus in Hoffelt eingefunden, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Mit dem Bus starteten die Teilnehmer zu einer sehr interessanten Rundreise durch die Gemeinde Wintger.

Folgende Sehenswürdigkeiten sowie das Gemeinde- und der Schulkomplex in Wintger und die neue Kläranlage in Boegen wurden besichtigt.

- Klaus und Kirche sowie die Überreste des Kanals in Helzingen
- Schäfer Mich und Mühle in Asselborn
- Kloster und Ausschwitz-Denkmal in Fünfbrunnen
- Gemeinde- und Schulkomplex in Wintger
- Cicignon und Kirche in Oberwampach
- Bleimine in Allerborn

Die Teilnehmer waren begeistert über die Sehenswürdigkeiten in unserer Gemeinde, über die Räumlichkeiten des Kulturzentrums, der Sporthalle, des Schwimmbads und der Schule mit der neuen Maison Relais. Zum Schluss lud die Gemeinde zum Ehrenwein an.

Einen ganz herzlichen Dank geht an den Sekretär der Kommission Schroeder Paul, an Guy Ansay welcher für die Simultanübersetzung ins französische verantwortlich war, an den Präsidenten des Tourismussyndikates Jeff Engelen, an Carlo Weber und an Luss Meyers, welche für die Führung im Gemeinde und Schulzentrum verantwortlich waren sowie Bürgermeister Marcel Thommes für seine Präsenz und sein Interesse. Ebenso einen Dank an die beiden Verantwortlichen des Siden für die Führung durch die Kläranlage in Boegen. ■

*Piret Fönny
Präsident*



Die Gemeinde Wintger erhält die offizielle Klimapakt-Zertifizierung (45,8 %)

Die Gemeinde Wintger erhält mit 10 anderen Gemeinden (6 weiteren aus dem Naturpark Our) als erste landesweit diese Zertifizierung. Nach knapp einem Jahr intensiver Zusammenarbeit innerhalb unseres Teams haben wir unser Ziel erreicht (2015 wollen wir ein weiteres Ziel erreichen (+ 50 %)).

Diese Zertifizierung bedeutet auch eine finanzielle Unterstützung staatlicherseits (15 € pro Einwohner = ± 60.000 € pro Jahr, ab 50 % fällt die finanzielle Unterstützung 25 € pro Einwohner = ± 100.000 € pro Jahr).

Dieser Beitrag will die Gemeinde nutzen um die Zielsetzungen zu erreichen (Einsparen in CO₂ - Emissionen, Energie, Wasserverbrauch usw.)

Weitere Informationen und Zusammenkünfte für unsere Privathaushalte, Geschäfts - und Handwerkerbetriebe werden in den nächsten Monaten und Jahren folgen.

Vielen Dank an alle im Team für die gute und kollegiale Mitarbeit, ebenso einen grossen Dank an unseren Klimaberater Jerry Lutgen und Laurent Spithoven vom Naturpark Our. ■

*Piret Alphonse
Gemeindevertreter im Klimapaktteam Wintger*



Eis Vertrieber vom Klimateam mam Burgermeister Thommes Marcel an dem Schöffen Weber Carlo zu Dideleng.





**Babykrees
Helzen 2014-2015**

22. September	2014
06. Oktober	2014
20. Oktober	2014
03. November	2014
17. November	2014
01. Dezember	2014
08. Dezember	2014
15. Dezember	2014
05. Januar	2015
19. Januar	2015
02. Februar	2015
23. Februar	2015
09. März	2015
23. März	2015
20. April	2015
04. Mai	2015
18. Mai	2015
01. Juni	2015
15. Juni	2015
29. Juni	2015

Org. Porverband Wëntger

Am Babykrees besteet d'Méiglechkeet aner Elteren ze begéinen, Erfahrungen auszetauschen, Kontakt mat anere Kanner ze fannen an enger häerzlecher Atmosphär.

All Babykrees geet un mat engem Kaffi a frëndschaflecher Atmosphär. Dono ass eng Diskussiounsronn ëm een Thema iwwe d'Erzéiung, Kanner a Familljen mat oder ouni Referent. An déer Zäit kënnen d'Kanner spillen oder bastelen. Fraiwëlleg Babysitter si bereet fir d'Kanner ze betreien. Et steet awer jidderengem fräi, bei senge(m) Kand/Kanner ze bleiwen. Um Schluss vun all Treffte sange mer zesumme mat eise Kanner e puer Lieder.

Zu deene verschiddene Momenter vum Joer bastelen oder feiere mer: Kleeserchjersdag, Chrëschttag, Fuesend, Ouschtren, asw.

An Zesummenarbëcht mat der „Eltere-schoul“ si folgend Konferenze geplangt:

- „**Spiele ist Wachsen**“ mam Klaus Elgas
- „**Geschwëster**“ mam Jeannine Schumann
- „**Musik mat klenge Kanner**“ mam Marianne Wiltgen-Sanavia

De Babykrees ass gratis, mee eng kleng Bedeelegung un den Onkäschte fir de Kaffi an d'Bastelen ass erwünscht.

Aner Babykreeser ginn et zu Hengescht, Eschduerf a Lëntgen. Wann Dir méi Informatiounen braucht:

www.babykrees.lu

babykrees@yahoo.de

 **Babykrees Norden**



BABYKREES

Helzen

PROGRAMM

- 9:00 Auer
Kaffi a frëndschaflecher Atmosphär
- 9:45 Auer
Betreitent Bastelen & Spillen mat de Kanner
Gespréichsronn fir d'Elteren
- 11.00 Auer
Gemeinsamt Singen zum Ofschloss

Kontakt/Umeldung:

621 276 341 (Michèle Kremer-Schröder)

691 837 587 (Yolande Mathgen)





Gedenken an Camille Arend und Noémie Siebenaller

Solidarités-Tour!



Noémie



Camille

Sie woren ënnerwee
fir aneren ze hëllef!



Ein tragisches Ereignis überschattete die diesjährige Edition von 24 Stonnen Vélo Wëntger. Am Donnerstag den 24.07. erreichte uns die traurige Nachricht: Im Rahmen ihrer humanitären Mission kamen bei einem Flugzeugabsturz in Mali zwei junge Luxemburger aus dem Ösling ums Leben.

Durch den unerwarteten Tod von Camille Arend und Noémie Siebenaller stand die diesjährige Veranstaltung in Wintger ganz im Zeichen der Trauer und Erinnerung. Deshalb beschloss man im Vorstand ein Zeichen zu setzen und vor dem Staffelfahren einen Solidaritätsmarsch zum Gedenken an Noémie und Camille zu organisieren. Ein bewegender Schweigemarsch. Zahlreiche Familienangehörige, Freunde und





Bekannte kamen um gemeinsam Abschied zu nehmen.
 Das Radrennen selbst verlief glücklicherweise ohne größere Zwischenfälle.
 Danke an die 1050 Radfahrer die auf der Strecke von 3,3 km so viele Runden wie möglich drehten.
 Bei der schlichten Preisverteilung, bedingt durch die tragischen Momente, zeigten mehrere Mannschaften Solidarität und spendeten spontan ihre Preisgelder an verschiedene Organisationen.

Gerne erinnern wir uns an die erste Ausgabe der ‚24 Stone Vëlo Wëntger‘ im Jahre 2008, bei welcher ein Scheck an „Le Soleil dans la Main“ von Camille Arend und seinen Freunden entgegengenommen wurde.
 In diesem Jahr geht ein Teil des Erlöses an die Organisation „Luxtransplant“, welche das ganze Wochenende die zahlreichen Besucher über das Thema ‚Organspende‘ aufklärten. Luxtransplant waren dieses Jahr selbst wieder mit zwei Mann-





24 STONNEN
VELO
WENTGER

www.24hwentger.lu



schaften am Start und sind auch schon für den 24 - 25. Juli 2015 angemeldet. Vielen Dank im Namen des Vorstandes für die großartige Unterstützung und den reibungslosen Verlauf dieser Veranstaltung. ■

Für den Vorstand
Carlo Weber

Winckrange





Nationalfeiertag in unserer Gemeinde

Traditionsgemäß wurden am Vorabend des Nationalfeiertages die Feierlichkeiten im Kulturzentrum von Wintger abgehalten. Angeführt von der Musikgesellschaft und der Feuerwehr begaben sich die teilnehmenden Vereine mit den Gemeindeverantwortlichen und den anderen lokalen Autoritäten im Umzug entlang der neu gestalteten Grünanlagen zum Eingang des Kulturzentrums.

Die kirchliche Zeremonie wurde geleitet von Pfarrer Michel Bock und von Pater Gerry Schumacher. Die musikalische Leitung oblag der Chorale Réuni unter der Leitung von Frau Monique Palzer-Weber und Herrn Francis Hoffmann. An der Orgel begleitete Herr Tony Schaack. Die Musikgesellschaft welche unter der Leitung von Herr Sébatien Lemaire stand verschönerte die Feier mit passenden musikalischen Einlagen. Nach Te Deum und Nationalhymne ging Bürgermeister Marcel Thommes in seiner Rede auf die Wichtigkeit und den Erhalt des Nationalfeiertages ein. Er erinnerte an ein sehr wichtiges Jahr 2014 in welchem Luxemburg 175 Jahre Unabhängigkeit, 150 Jahre Uraufführung der Nationalhymne „Heemecht“ und 70 Jahre Beendigung des letzten



Weltkrieges feiert. Er unterstrich die Verbundenheit aller Luxemburger mit seinen ausländischen Mitbewohnern und dem Herrscherhaus.

Anschließend erhielten verschiedene langjährige Mitglieder der Musikgesellschaft, der Feuerwehr sowie verschiedener Gesangvereine Ehrungen.

Der Kulturpreis wurde dieses Jahr an Fred Thill aus Wintger verliehen. Er war während 31 Jah-





ren Mitglied im Vorstand der „Wëntger Musik“ und war 24 Jahre ihr Präsident. In seiner Laudatio erinnerte Schöffe Weber Carlo an seinen langjährigen vorbildlichen Einsatz im Interesse des Vereins.

Gehrt wurden folgende Eheleute welche im Laufe des Jahres das Fest Ihrer Goldenen Hochzeit feiern:

- Gerarda und Jakob Berchem – Bastin aus Oberwampach
- Helène und Jean Diederich – Doemer aus Helzingen
- Anny und Robert Durbach – Ensich aus Oberwampach
- Catherine und Emile Miller – Fellens aus Boevange
- Marguerite und Fritz Mutke – Schilling Allernborn
- Olga und Pierre Neser – Leyder Hamiville
- Lilli und René Neuens – Philippi Derenbach
- Lotti und Pierre Ross – Schmitz aus Troine
- Marielle und Joseph Schlessler – Biver aus Donnange ■





Gemeinderatssitzung vom 7. Juli 2014

Anwesend: Thommes M., Bürgermeister; Weber C., Nesor P., Schöffen; Arend R., Engelen J., Durdu A., Koos A., Meyers L., Piret A., Scholzen G., Thillens A., Räte; David Simon, Sekretär ff.

Entschuldigt: /

Zu Beginn der Sitzung bittet Bürgermeister Thommes (CSV) darum, der Tagesordnung zwei weitere Punkte hinzuzufügen. Der erste betrifft die Umänderung des Taxenreglements, der zweite den üblichen Punkt „Einlauf und Verschiedenes“, welcher nicht vorgesehen war, da die Sitzung ursprünglich als Dringlichkeitssitzung geplant war.

1) Genehmigung des Sitzungsberichtes vom 11.06.2014

Einstimmig genehmigt.

2) Genehmigung verschiedener Zusatzkredite im gewöhnlichen und auBergewöhnlichen Budget 2014

Im gewöhnlichen Budget sollen 16.500 € für diverse Kurse der Gemeindearbeiter nachgestimmt werden.

Im auBergewöhnlichen Budget müssen für die Verlegung einer Wasserleitung in Derenbach 60.000 € nachgestimmt werden. Für dieses Projekt hatte der technische Dienst der Gemeinde 250.000 € vorgesehen, jedoch beläuft sich der Kostenanschlag auf rund 303.000 €. Die zusätzlichen Kredite werden über den für das Jahr 2014 vorgesehenen Boni gedeckt, welcher nun bei 286 239,28 € steht.

Rätin Durdu (DP) erkundigt sich nach der Art der Kurse für die Arbeiter.

Der stellvertretende Sekretär David Simon erklärt, dass ein Grossteil der Summe für zusätzliche Kurse bei den LKW-Fahrern vorgesehen ist, welche aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen verlangt werden.

Zudem seien noch Kurse in den Bereichen Motorsense, Kettensäge und Steiger vorgesehen. Ein weiterer Kursus für die Wartung von Feuerlöschern wird zurzeit von zwei Arbeitern absol-

viert. Dadurch braucht die Gemeinde in diesem Bereich nicht mehr auf externe Firmen zurückzugreifen und kann somit Kosten einsparen. Einstimmig genehmigt.

3) Genehmigung eines Kostenanschlages betreffend die Erneuerung einer Wasserleitung in Derenbach

Bei diesem Punkt geht es um den Kostenanschlag für die Reparaturarbeiten an der Wasserleitung in Derenbach vom Haus Nr. 58 bis Nr. 76. (siehe Punkt 2). Dieses Projekt ist schon länger in Planung, da es hier mehrere Beschwerden wegen verschmutztem Trinkwasser gegeben hatte. Die Arbeiten werden noch in diesem Jahr beginnen. Eine Straßensperre ist nicht vorgesehen, da lediglich der Bürgersteig aufgebaggert werden muss. Das Dossier wurde von der „Ponts et Chaussées“ zusammengestellt.

Rat Engelen (ADR) ist verwundert, da diese Leitung erst vor knapp 30 Jahren neu verlegt worden sei, worauf Bürgermeister Thommes (CSV) antwortet, dass diese aus Eisen und wohl deshalb bereits kaputt sei.

Schöffe Nesor (CSV) erklärt, es habe ständig Lecks gegeben und es sei nur wenig Druck vorhanden gewesen.

Rat Arend (CSV) fragt nach dem Auftragnehmer, worauf Schöffe Weber (LSAP) erklärt, dass demnächst eine öffentliche Ausschreibung stattfinden.

Der Kostenanschlag beläuft sich auf 302.992,01 € inkl. MwSt.

Einstimmig genehmigt.

4) Genehmigung eines vom Schöffenrat getätigten Dringlichkeitsreglementes (Brachtenbach)

Schöffe Weber (LSAP) erklärt, dass aufgrund der Arbeiten in der Straße vom Haus Nr 39 bis Haus Nr 47 in Brachtenbach der Verkehr vom 2. Juli 2014 bis zum Abschluss der Arbeiten zum Teil gesperrt ist. Hier arbeite das gleiche Unternehmen wie derzeit in Derenbach (Jabepka). Sobald die Arbeiten in Derenbach beendet seien, werde in Brachtenbach begonnen.

Einstimmig genehmigt.

5) Punktuelle Umänderung des Bebauungsplans der Gemeinde Wintger (Allerborn / Féitsch)

Die Umänderung betrifft die geplante Industriezone auf der Féitsch. Laut Bürgermeister Thommes (CSV) schreitet das Projekt gut voran. Vor kurzem sei eine Archäologin vor Ort gewesen, um zu prüfen ob hier Überreste aus Zeiten der Römer vorhanden seien. Dies sei bei öffentlichen Bauprojekten ab 1 Hektar Größe Vorschrift. Die Probegrabungen haben jedoch nichts hervorgebracht. Bürgermeister Thommes übergibt das Wort an Herrn Armand Enders vom Technischen Dienst der Gemeinde welcher nähere Angaben über die aktuelle Situation vor Ort gibt. So erklärt er, dass eine Auflage seitens des Umweltministeriums vorsieht, dass ökologische Parkplätze vorgesehen sind, das heißt, dass diese nicht vollständig versiegelt sein dürfen, damit sich ansammelndes Regenwasser gut ablaufen kann. Zudem müssen Kompensationsmaßnahmen vorgenommen werden, da der hier vorkommende selten rote Milan einen Teil seines Jagdgebietes verliert. Wie genau diese Kompensationen Aussehen werden, muss noch den zuständigen Experten geklärt werden.

Nach der Abstimmung durch den Gemeinderat wird das Dossier zur definitiven Abstimmung an die zuständige Kommission im Innenministerium verschickt werden. Die Kommodo-Inkommodo Prozedur ist noch in Arbeit. Hier wartet die Gemeinde noch auf das Gutachten der Inspection des Travaux et Mines (ITM) um das Dossier vervollständigen zu können. Herr Enders Armand erklärt, dass die Einsprüche seitens der Bürger betreffend PAP und Kommodo gleichzeitig eingereicht werden können, was viel Zeit einspart. Die Ausschreibung be-

treffend die Verlegung der Infrastrukturen sei soweit vorbereitet und werde nächste Woche in der Zeitung stehen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im November stattfinden.

Rätin Durdu (DP) ist froh über die Fortschritte bei diesem Projekt. Was die Kompensationen wegen dem Milan angehe, meint sie verfüge man in dem gegenüberliegenden abgeholzten Wald noch genug Platz.

Rat Arend (CSV) fragt, da hier kein Wohnraum bestehe und somit lediglich Dienstwohnungen eingerichtet werden können, ob diese je nach Größe eines Betriebes genehmigt werden.

Herr Enders antwortet, dass jeder Betrieb eine Pfortnerwohnung innerhalb der Betriebsgebäude selbst vorsehen darf.

Rätin Durdu (DP) erkundigt sich nach der Situation der bereits vorhanden Privathäuser und des Wirtshauses. Ob diese an die Abwasserinfrastrukturen der Industriezone angeschlossen werden, da sie ja nicht am Kanalnetz angeschlossen sind. Herr Enders antwortet, dass Strom, Post, Kanal und Wasser hier mit angeschlossen werden und die Kosten auf die Besitzer verteilt werden. Rätin Durdu (DP) fragt, ob diese darüber Bescheid wissen, worauf Herr Enders meint, dies sei im Prinzip so abgesprochen. Er werde jedoch noch einmal mit den Besitzern reden. Es sei jedoch schwierig hier genaue Zahlen zu nennen. Rätin Durdu (DP) meint, man müsse die Besitzer ebenfalls daran erinnern, dass hier keine Privatwohnungen mehr errichtet werden dürfen.

Rat Engelen (ADR) möchte wissen, ob es schon Interessenten für die Parzelle von Herrn Wickler gibt. Laut Herrn Enders müssen hier erst noch Sanierungsarbeiten sowie eine Kommodo-Prozedur durchgeführt werden.

Rat Engelen (ADR) erkundigt sich danach, ob bereits ein Verteilungsschlüssel bestehe um die Vorfinanzierung der Infrastrukturen durch die Firma Sales-Lentz zu kompensieren.

Laut Herrn Enders schuldet die Gemeinde der Firma Sales 200.000 €. Sobald dies bezahlt wurde, werden die Kosten auf die Betriebe verteilt.

Rat Thillens (DP) fragt, ob die Tankstelle ebenfalls an das Kanalnetz angeschlossen wird, worauf Herr Enders antwortet, dass das nicht vorgesehen sei, da zu umständlich. Falls hier einmal Probleme auftreten würden könnte man dies jedoch immer noch nachholen.

Bürgermeister Thommes (CSV) verweist auf die Transparenz des Dossiers. Es habe öffentliche Versammlungen betreffend den PAG gegeben und die Grundbesitzer hätten sich alle gemeinsam mit dem Schöffenrat auf der Gemeinde getroffen um das Projekt zu planen. Dies sei die ideale Vorgehensweise, so der Bürgermeister. Das Gutachten der Kommission sei kurz und





unkompliziert gehalten worden. Das Projekt trage auch dem „Plan sectoriel“ Rechnung. Zudem beschränke sich die Möglichkeit sich hier anzuschließen nicht ausschließlich auf Betriebe aus der Gemeinde Wintger sondern bestehe auch für Betriebe von außerhalb. Im Allgemeinen habe jede Gemeinde das Anrecht auf zwei Hektar Industriezone. Bürgermeister Thommes (CSV) lobt die gute Arbeit des Technischen Dienstes der Gemeinde. Hier bekomme man auf alle Fragen eine Antwort. Er dankt Herrn Enders für dessen Ausführungen. Trotz allem bestehe bei solchen Projekten bis zum Schluss immer eine gewisse Unsicherheit.

Schöffe Weber (LSAP) meint, viele Leute würden behaupten man sei schon seit 6 Jahren dabei an diesem Dossier zu arbeiten. Dies stimme so nicht. Offiziell befände das Dossier sich erst seit knapp zwei Jahren in Prozedur. Auch er dankt Herrn Enders für die gute Arbeit.

Bürgermeister Thommes (CSV) fügt hinzu, dass oft vergessen werde, dass bei einem solchen Projekt eine gewisse Vorarbeit geleistet werden muss. Zu allererst müsse man über geeignete Grundstücke verfügen. Dazu gehöre nun mal, dass die Besitzer diese auch hergeben wollen. Erst ab da beginne die tatsächliche Planung. Hier sei es wichtig über Personal zu verfügen, welche mit dem nötigen Fingerspitzengefühl arbeiten und einen korrekten Umgang mit den Leuten pflegen.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die punktuelle Umänderung des PAG.

6) Umänderung des Taxenreglements

Hier geht es um den von der Gemeinde verrechneten Tarif von 4,96 € für das Ausstellen von Personalausweisen (Cartes d'identité). Da die Kosten hierfür inzwischen vollständig vom Staat getragen werden und dieser eine Taxe von bis zu 14 € verlangt wurde den Gemeinden nahegelegt die eigene Taxe abzuschaffen.

Einstimmig genehmigt.

7) Einlauf und Verschiedenes

Bürgermeister Thommes (CSV) dankt dem Gemeinderat für die Präsenz bei der öffentlichen Versammlung des Naturparks. Aufgrund der vielen Fragen seitens der Bürger hätte man spüren können wo hier die Sensibilitäten liegen. Der Dialog zwischen Verwaltung und Bürgern sei wichtig um Verständnis für den Grund einer Sache zu erlangen.

Rat Piret (LSAP) hat zwei Anliegen.

Ersteres betrifft den Tarif des Essens auf Rädern. Hier liegen die Kosten der Gemeinde jährlich bei 45.000 €. Hier muss laut Rat Piret (LSAP) etwas geschehen. Momentan liege der Tarif für den Bürger bei 6 €, jedoch bezahle die Gemeinde 12 € für das Ausfahren eines Gerichtes. Der Tarif müsste somit normalerweise das Doppelte von dem betragen was die Gemeinde aktuell verlangt um nicht draufzuzahlen. Immerhin sei das Essen auf Rädern nicht unbedingt eine soziale Dienstleistung.

Als zweites erinnert Rat Piret (LSAP) an die Abstimmung zum Restanenetat während der letzten Sitzung. Hier habe er vorgeschlagen dass, im Falle einer Nichtbezahlung der Wasserrechnung durch einen Mieter diese an den Vermieter weitergereicht wird, so wie dies auch in anderen Gemeinden gemacht werde (Bsp. Hosingen). Er habe eine Kopie des Gemeindereglements von Hosingen und meint seitens des Ministeriums bestehe hier kein Problem. Dies könnte man ja in einer nächsten Sitzung nachschauen.

Rat Piret (LSAP) erinnert an das Problem in Lullingen im Park Sennesräch. Er habe sich über die übliche Vorgehensweise bei solchen Projekten erkundigt. Dies laufe normalerweise über eine Konvention mit den Ministerien welche für Familie und Arbeit zuständig sind. Laut der Konvention von 2014 werden behinderte Mitarbeiter zu 100 % finanziert, was auch in Zukunft der Fall sein wird. Die Betreuer jedoch werden über eine „Enveloppe“ finanziert. Das heißt es werde nicht vorgeschrieben wieviel Personal man einstelle, jedoch sei nicht garantiert, dass man in dem Fall auch mehr Geld bekomme. Deshalb sei es wichtig, dass im Foyer Eislecker Heem geschaut werden muss wie man die eigenen Einnahmen steigern kann.

Auch könne man über den Naturpark Our Werbung machen und eventuell ein Treffen mit dem Ministerium für Tourismus arrangieren. Diese seien stets offen für neue Ideen und Ideen für neue Einnahmenquellen seien reichlich vorhanden.

Die LSAP stünde auf jeden Fall hinter dem Projekt.

Rat Meyers (CSV) ist froh darüber, dass seine Bemerkung während der letzten Sitzung bereits Früchte getragen hat. Allerdings reiche eine Zusage nicht, dass man nicht weniger Geld in diese „Enveloppe“ bekomme, der Betrag müsse erhöht werden. Es könne ja nicht sein, dass die eine Aktivität eingestellt werden müsste um eine andere anzufangen. Ein geplantes Treffen mit dem zuständigen Minister müsse hier Klarheit bringen.

Rat Engelen (ADR) hat ein paar Fragen.

Bezüglich der „Plan Sectoriel“ möchte er wissen, ob diese auch im Gemeinderat diskutiert

werden, was Bürgermeister Thommes (CSV) ihm bestätigt. Im Allgemeinen sei die Gemeinde Wintger jedoch nicht in grösserem Maße betroffen. Die Bürger können das Dossier seit dem 28. Juni beim Technischen Dienst der Gemeinde einsehen und gegebenenfalls schriftliche Beschwerden einreichen.

Schöffe Weber (LSAP) meint, man wolle erst die Meinungen der Bürger abwarten und dann im Gemeinderat darüber diskutieren.

Rat Meyers (CSV) erklärt, dass im Bereich Wohnungsbau jede nicht prioritäre Gemeinde alle 12 Jahre um 10 % wachsen darf. Das Wachstum der Gemeinde Wintger sei jedoch jetzt schon höher (75 neue Einwohner pro Jahr).

Bürgermeister Thommes (CSV) meint, es sei dauernd von kommunaler Autonomie die Rede und hier werde man praktisch ausgegrenzt.

Rat Engelen (ADR) meint, momentan gebe es ja auch noch alte Wohnkapazitäten. Ob diese auch hiervon betroffen seien?

Rat Piret (LSAP) erklärt, dass manche Gemeinden hier eine höhere Priorität geniessen.

Laut Bürgermeister Thommes (CSV) betrifft die 10% Regelung nur die „Nouveaux quartiers“.

Rat Meyers (CSV) fragt sich, wer das denn kontrollieren wird und ob man bei Nichteinhaltung bestraft werde. Dies könne niemand sagen.

Bürgermeister Thommes (CSV) sagt, der SICLER habe einen Juristen eingestellt welcher dabei sei ein Gutachten für den Kanton Klerf auszuarbeiten. Hier müsste man die Überlegungen der Gemeinde mit einfließen lassen.

Rat Engelen (ADR) erinnert an eine Aussage in der letzten Sitzung über die Schaffung einer Arbeitsgruppe, betreffend der zukünftigen Nutzung des „Barteshaus“ in Hoffelt. Er möchte wissen wie diese sich zusammensetzt und was die Kriterien dafür sind hier mitzumachen.

Rat Meyers antwortet (CSV), dass es sich hierbei um eine Arbeitsgruppe innerhalb der Mehrheits-Fraktion handelt welche sich aus 5 Personen zusammensetzt: Rat Arend, Rat Meyers, Rat Koos, Rat Piret sowie Herrn Serge Hoffmann. Hier geht es jedoch lediglich darum sich gemeinsam Gedanken zu machen was man im Barteshaus verbessern könnte um das Gebäude besser nutzen zu können. Es sei geplant diese Ideen später hier im Gemeinderat vorzubringen und darüber zu beraten.

Rat Engelen (ADR) meint, dann sei dies ja momentan noch auf parteipolitischem Niveau, was Rat Meyers (CSV) bestätigt, mit dem Zusatz, dass es ausschliesslich darum geht Ideen zu sammeln.

Rat Engelen (ADR) fragt, da in Zukunft die Wartung der Feuerlöscher der Gemeinde durch das Gemeindepersonal durchgeführt wird, ob diese Dienstleistung auch für Privatleute vorgesehen

sei. Seinem Wissen nach müsse man dafür momentan noch bis nach Luxemburg-Stadt fahren. Hierüber könnte man sich Gedanken machen.

Schöffe Weber (LSAP) antwortet, dass man seine Feuerlöscher zur Wartung bei der hiesigen Feuerwehr abgeben könne und, dass eine solche Dienstleistung auch in Wiltz bestehe.

Rat Piret (LSAP) meint es sei nicht am Gemeindepersonal dies zu tun und fragt ob man in dem Fall etwas bezahlen müsste. Besser wäre es dann dies nur an einem bestimmten Tag im Jahr anzubieten.

Rat Scholzen (LSAP) erklärt, dass wenn man seinen Feuerlöscher bei der Feuerwehr gekauft hat, diese auch von ihnen kontrolliert werden.

Rat Engelen (ADR) erkundigt sich nach der Situation in Derenbach beim Haus André John wo es Probleme mit der Instandsetzung des Bürgersteiges gegeben hatte.

Schöffe Weber (LSAP) antwortet, man habe mit dem Unternehmer gesprochen und eine Lösung gefunden die auch Herrn André zufriedengestellt hat.

Rätin Durdu (DP) verlässt die Sitzung.

Bürgermeister Thommes (CSV) informiert über die Situation mit den Parkplätzen in der Industriezone in Lentzweiler. Der Schöffenrat sei vor Ort gewesen um die Sache zu klären und der SICLER werde eventuell hier mit anpacken.

Rat Koos (CSV) erinnert den Schöffenrat an ein Problem mit dem Wasserdruck im Barteshaus in Hoffelt und fragt ob hier schon etwas gemacht wurde.

Schöffe Nesper (CSV) verneint dies und Rat Engelen (ADR) meint dieses Problem hätte schon immer bestanden. Hier müsste eine Pumpe eingebaut werden.

Schöffe Weber (LSAP) verspricht dies in der nächsten Versammlung des Technischen Dienstes zur Sprache zu bringen.

Rat Arend (CSV) informiert, dass auf der Boegener Mühle jemand Holz geschlagen und liegen gelassen hätte so dass Spaziergänger hier nicht mehr oder nur schlecht vorbeikämen. Immerhin habe der Gemeinderat vor nicht allzu langer Zeit über ein Reglement abgestimmt welches solche Probleme regeln sollte. Der Schuldige sollte kontaktiert werden. So etwas gehöre sich nicht.

Herr Enders verspricht ihm sich darum zu kümmern.

Rat Arend (CSV) erkundigt sich bei Schöffe Weber (LSAP) über den Zustand der Strasse in Oberwampach, welche vom Haus Haas bis Berschheid verläuft.

Schöffe Weber (LSAP) meint, dies sei auf nächstes Jahr verlegt worden.

Dann fragt Rat Arend (CSV) was man in Bezug auf den Pflanzenwuchs auf den Bürgersteigen unternehmen kann. Pestizide dürfe man ja keine





mehr einsetzen. Ob es keine anderen Möglichkeiten gebe.

Rat Meyers (CSV) antwortet, er habe mit Herrn Schaul, dem Vorarbeiter der Gemeinde, gesprochen. Man habe eine Methode mit Heissluft ausprobiert, welches die Zellen im Inneren der Pflanzen zerstört. Dies würde im Prinzip gut funktionieren. Hierzu müsste die Gemeinde eine spezielle Maschine kaufen mit der man dann in regelmässigen Abständen das Unkraut bearbeiten muss.

Bürgermeister Thommes (CSV) meint, man müsse sich mal bei anderen Gemeinden anschauen wie diese das Problem angehen. So viele Möglichkeiten gebe es ja nicht.

Bezüglich der geplanten Apotheke, informiert Schöffe Weber (LSAP), dass Frau Kaupp aus Contern im November anfangen will. Diese werde sich in einer späteren Sitzung des Gemeinderats vorstellen.

Bürgermeister Thommes (CSV) beendet die Sitzung und wünscht allen Anwesenden schöne Ferien. ■

Réunion du conseil communal du 7 juillet 2014 Rapport succinct

Présents: Thommes M., bourgmestre
Weber C., Nesor P., échevins; Arend R., Engelen J., Durdu A., Koos A., Meyers L., Piret A., Scholzen G., Thillens A., conseillers; David Simon, Secrétaire ff.

Excusés: /

1) Approbation du rapport de la réunion du 11.06.2014

Approbation unanime.

2) Approbation de divers crédits supplémentaires au budget ordinaire et extraordinaire 2014

Budget ordinaire: crédit de 16.000€ pour divers cours de formation pour les ouvriers communaux.

Budget extraordinaire: crédit de 60.000€ pour une conduite d'eau à Derenbach (dépassement du devis prévisionnel).

Les crédits supplémentaires seront couverts par le bonus disponible (286.239,28 €).

Approbation unanime.

3) Approbation d'un devis pour la réparation d'une conduite d'eau à Derenbach

Il s'agit d'un devis pour des travaux de réparation d'une conduite d'eau entre les maisons 58 et 76 à Derenbach. Ces travaux s'avèrent nécessaires suite aux réclamations des habitants concernant la pollution de l'eau potable.

Le devis s'élève à 302.992,01 € TTC.

Approbation unanime.

4) Approbation d'un règlement d'urgence pris par le collège échevinal (Brachtenbach)

Le règlement concerne l'interruption de la circulation pour des travaux à Brachtenbach à partir du 2 juillet 2014 et jusqu'à la fin des travaux.

Approbation unanime.

5) Adaptation ponctuelle du PAG de la commune de Wincrange (Allerborn/Féitsch).

L'adaptation concerne la zone industrielle en planification à la Féitsch. Des fouilles archéologiques ont été faites, sans résultat.

L'aménagement d'un parking écologique et des mesures de compensation sont prévus dont les modalités seront octroyés par le MDDI/ département de l'environnement.

Suite à l'accord du conseil communal, le dossier sera transmis pour approbation définitive à la commission compétente du Ministère de l'Intérieur. La procédure commodo-incommodo est en cours d'élaboration. La commune est encore en attente de l'expertise de l'Inspection des Travaux et Mines (ITM). L'appel de marché public relatif aux infrastructures est en préparation. Les travaux débiteront vraisemblablement en novembre 2014.

Approbation unanime de l'adaptation unanime de la modification ponctuelle du PAG.

6) Adaptation du règlement de taxes

Etant donné que l'Etat porte intégralement les frais pour les nouvelles cartes d'identité et a introduit une taxe y relative de 14 euros, les communes sont priées d'abolir leurs propres taxes.

Approbation unanime. ■



Gemeinderatssitzung vom 16. September 2014

Anwesend: Thommes M., Bürgermeister;
Weber C., Nesor P., Schöffen;
Arend R., Engelen J., Durdu A., Koos A., Meyers
L., Piret A., Scholzen G., Thillens A., Räte;
David Simon, Sekretär ff.

Entschuldigt: /

Zu Beginn der Sitzung bittet Bürgermeister Thommes (CSV) darum, die Punkte 7 und 8 vorzulegen, damit Herr Jerry Lutgen, welcher diese vorstellt nicht so lange warten muss. Diese werden somit anstelle der Punkte 3 und 4 behandelt. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Dann bittet Bürgermeister Thommes (CSV) darum, einige Worte zum tragischen Flugzeugunglück Ende Juli sagen zu dürfen bei welchem einer unserer Grundschullehrer, Camille Arend, ums Leben gekommen ist. Sein plötzliches Ableben hatte die an diesem Wochenende stattfindenden „24 Stunden Velo Wëntger“ überschattet. Camille Arend war ein bei Kindern, Eltern sowie Kollegen beliebter Lehrer gewesen, welcher durch sein stets natürliches Verhalten von jedermann akzeptiert wurde. Aufgrund seiner Energie und seinem tatkräftigen Einsatz für die Menschen in Afrika sei er ein Beispiel für die Gesellschaft gewesen. Um Camille Arends Einsatz zu würdigen will der Schöfferrat unter Punkt 17 der heutigen Tagesordnung eine Spende für den „Soleil dans la main“ vorschlagen, bei welchem Camille Arend Präsident gewesen war. Nach diesen Worten bittet Bürgermeister Thommes (CSV) die Anwesenden um eine Gedenkminute.

1) Genehmigung des Sitzungsberichtes vom 07.07.2014

Eine geringfügige Umänderung des Berichtes der letzten Sitzung wurde den Gemeinderäten vor der heutigen Versammlung ausgeteilt.

Einstimmig genehmigt.

2) Ernennung von Herrn David Simon als stellvertretenden Gemeindesekretär

Da Gemeindesekretär Guy Kergen sich seit April diesen Jahres im Krankenurlaub befindet und seine Rückkehr in nächster Zeit nicht

absehbar ist, schlägt der Schöfferrat vor den Gemeinderedaktor David Simon für die Dauer der Abwesenheit von Herrn Kergen zum stellvertretenden Sekretär zu ernennen. Einstimmig genehmigt.

3) Vorstellung der aktuellen Arbeiten im Rahmen des Klimapaktes

Bürgermeister Thommes (CSV) begrüßt Herrn Jerry Lutgen, welcher in seiner Funktion als Energieberater das Klimateam der Gemeinde Wintger bei dessen Arbeit begleitet. Laut Herrn Lutgen wurde der Klimapakt ins Leben gerufen um die europäische Zielsetzung, die CO₂ Emissionen bis 2020 um 20 % zu senken, zu erreichen. Die Grundidee lautet die Bürger über die Gemeinden zum Energiesparen zu bewegen und auch die Gemeinden selbst zu motivieren. Hierbei spielen PAG, Bautenreglement und die Mobilität innerhalb der Gemeinde eine wichtige Rolle. Bewertet und belohnt werden die einzelnen Gemeinden über einen „European Energy Award“ welcher die Gemeinden auf europäischem Niveau vergleicht. Die hierdurch erhaltenen Fördergelder sollen anschließend wieder in den Klimaschutz einfließen. Die Höhe dieser Gelder wird über drei Qualitätsstufen welche die Gemeinden erreichen können bestimmt. Diese werden mit Hilfe eines eigens hierfür aufgestellten Maßnahmen-Katalogs bestimmt. Erreicht eine Gemeinde beispielsweise 40 % der möglichen Punkte, so entspricht dies der Qualitätsstufe 1 und die Gemeinde erhält 15 € pro Einwohner. Bei Stufe 2 sind es 25 € pro Einwohner usw. Je länger man braucht um die verschiedenen Stufen zu erreichen, umso weniger Geld gibt es zusätzlich. Einen Pauschalbetrag von 10.000 € erhält die Gemeinde jedes Jahr allein durch die Teilnahme am Klimapakt. Zusätzlich zu den Fördergeldern wird den Gemeinden eine Klimaberatung für 20 Stunden pro Jahr zur Seite gestellt. Dies ist die Aufgabe von Herrn Lutgen.

Die Gemeinde Wintger hat mit 44,7 % der Punkte die Qualitätsstufe 1 bereits erreicht. Größter Schwachpunkt der Gemeinde liegt im Bereich „Mobilität“, was für eine Landgemeinde jedoch normal ist. Ziel für das nächste Jahr ist es die Qualitätsstufe 2 zu erreichen (50 % der Punkte) und so auf 25 € pro Einwohner zu kommen, diese zu halten und wenn möglich noch zu verbessern.





Somit käme die Gemeinde auf einen jährlichen Betrag von 100.000 € an Fördergeldern, was bis 2020 einer Gesamtsumme von 580.000 € entspreche. Zum Erreichen dieses Ziels müsste die Gemeinde im Bereich ihrer Infrastrukturen 1,5 % an CO₂ pro Jahr einsparen.

Rat Arend (CSV) möchte wissen, wie die Gemeinde diese Einsparung realisieren kann.

Rat Piret (LSAP) antwortet, dass momentan noch eine Inventur gemacht werde und anschließend geschaut werde wo Einsparungen möglich sind.

Laut Herrn Lutgen liegt der Anteil an erneuerbaren Energien in Luxemburg momentan bei 11 %. Dies setzt sich zusammen aus 8,5 % im Bereich Wärme und Kälte, 11,8 % im Bereich Elektrizität und 10 % im Bereich Verkehr. Laut Kyoto-protokoll liegt das europäische Ziel für 2050 dabei, die Treibhausemissionen um 80-95% zu senken (Referenzjahr 1990) und das eine emissionsfreien Stromproduktion zu ermöglichen.

Ein regionaler Aktionsplan 2020 wurde aufgestellt um diese Ziele zu erreichen. Dieser stützt sich auf fünf Hauptachsen:

1. Energiemanagement /-planung
2. Subventionspolitik
3. Kommunikation
4. Regionalwirtschaftliche Planung
5. Mobilitätskonzept

Das Hauptaktionsgebiet des Klimapaktes wird in den Zielbereichen Gemeinde und Haushalte liegen. Diese verursachen circa 30 % der landesweiten CO₂-Emissionen. Die restlichen 70 % liegen in den Bereichen Wirtschaft und Verkehr und können deshalb eher auf nationaler Ebene beeinflusst werden.

Die Primären Ziele des Klimapaktes sind also die Reduktion der CO₂-Emissionen in den Gemeindeinfrastrukturen von 1,5 % pro Jahr, die Einführung einer einheitlichen Subventionspolitik und einer Beratung für Haushalte und Gewerbe. Herr Lutgen nimmt an, dass der Anteil an erneuerbaren Energien im Jahre 2020 bei bis zu 50 % liegen könnte vor allem aufgrund einer Wachstumsrate der Stromproduktion durch Solarenergie bei den Haushalten von jährlich 0,5 % sowie der Erweiterung der Windparks Heiderscheid und Hosingen-Putscheid im Jahr 2017. Hinzu komme eine Steigerung der Energieeffizienz der Elektrogeräte durch den voraussichtlichen Austausch von bis zu 400 Altgeräten. Im Bereich Wärmeenergie wird mit einer Steigerung der erneuerbaren Energien von 1 % pro Jahr gerechnet (Heizungen, Wärmepumpen, Solarthermie) sowie einer Sanierungsquote der Gebäude von 0,5 % pro Jahr.

Durch die Einführung eines Energiemanagements bei ca. einem Drittel der kommunalen Gebäude könnte eine Effizienzsteigerung von

bis zu 15 % erreicht werden, z.B. durch den Austausch von 10 % der Heizkessel durch Holzheizungen.

Zur aktuellen Subventionspolitik meint Herr Lutgen dass Wintger bisher die einzige Gemeinde im Norden sei, welche Subsidien für Investitionen im Bereich Energiesparen vergibt. Hier möchte der Naturpark eine Harmonisierung der Förderungen auf regionaler Ebene erreichen, so dass diese in allen Gemeinden gleich sein sollen. Diese sollen dann folgendermaßen aussehen:

A+++ Haushaltsgeräte: 50 €
Photovoltaik und Solarthermie: 250 €
Energetische Sanierungen: 400 €
Holzheizung & Wärmepumpen: 400 €

Passivhäuser sollen nicht mehr unterstützt werden, da diese ab 2017 sowieso Standard sein sollen.

Rat Thillens (DP) meint, die Belüftungssysteme in Passivhäuser würden auch Energie kosten. Zudem höre man von einigen Ärzten, dass diese die Verbreitung von Bakterien begünstigen können. Er sehe nicht ein weshalb man heute Strom verbrauchen muss wo man früher einfach ein Fenster aufgemacht hat. In neuen Häusern sei dies jedoch nicht mehr möglich.

Rätin Durdu (DP) findet, dass 400 € kein besonders ermutigender Betrag sei um eine Häuser-sanierung durchzuführen oder eine Fassade zu erneuern. Auch sie sei der Meinung die neuen Häuser seien regelrechte „Einmachgläser“ und könnten unmöglich gut für die Gesundheit sein. Dies hätte jetzt nicht direkt etwas mit dem Klimapakt zu tun, gehe aber wohl in dieselbe Richtung. Das was hier auf die Allgemeinheit zukäme sei höchstens gut für die Anwälte.

Herr Lutgen meint, es ginge nicht darum jedes alte Haus auf eine Energieklasse C aufzurüsten. Dies sei ja auch nicht das Thema heute.

Rätin Durdu (DP) findet, dass wenn von Änderungen im Bautenreglement die Rede sei man schon beim Thema sei. Sie möchte wissen, was man denn in dem Bereich vorhabe.

Herr Lutgen gibt als Beispiel das Anlegen von Regenauffangbecken oder die Ausrichtung der Häuser nach Süden.

Rat Piret (LSAP) findet, dass die 400 € eher als kleiner Anreiz zu sehen sind und es nicht darum gehe die Kosten für die betreffenden Investitionen zu decken.

Rat Arend (CSV) das Wichtigste sei, dass den Leuten eine gute Beratung zuteil werde. Was die Energieeffizienz angehe, so ist er der Meinung, dass die älteren Leute in ihren alten Häusern möglicherweise alte Kühlschränke stehen haben. Dafür jedoch seien überall das Licht und die Heizung ausgeschaltet und es werde schneller geduscht. Bei den jungen Leuten sei jedoch genau das Gegenteil der Fall.

Bürgermeister Thommes (CSV) meint, die einfachen Lösungen werden oft vergessen.

Herr Lutgen meint, im Aktionsplan des Klimapakts sei aus diesem Grund auch ein Teil Aufklärungsarbeit vorgesehen.

Rat Thillens (DP) fragt wie es denn nun weitergehe.

Herr Lutgen antwortet, dass im Frühjahr eine Versammlung zum aktuellen Stand der Dinge abgehalten wird und am 13. Oktober 2015 die neuen Zertifikate an die Gemeinden verteilt werden.

Schöffe Weber (LSAP) informiert, dass am 31. Mai 2015 ein Lernfest in Wintger abgehalten wird. Hier könne man ja im Bereich Klima einiges mit einbringen worauf Herr Lutgen antwortet, dass dies auch geplant sei.

Herr Lutgen erklärt, dass die Gemeinde im Klimapakts als Vorbild funktionieren soll. Er sei sich darüber im Klaren dass eine Subsidie nicht immer ausschlaggebend sei. Er fände es außerdem gut, wenn man den Bürgern die Möglichkeit gibt eigene Ideen einzubringen. Dies könne über die Internetseite der Gemeinde geschehen.

Rat Meyers (CSV) schlägt vor, im Gemeindeblatt kleine Anzeigen mit Tipps zum Energiesparen einzubringen.

Rat Piret (LSAP) erinnert an die Aktion mit den Wasserspendern. In den Bereichen Elektrizität sei ebenfalls noch Potenzial. Was die Beratung betrifft, so gebe es ja die MyEnergy Infopoints. Hier fehle es vielleicht noch an der nötigen Kommunikation. Bisher habe es bereits zwölf Versammlungen des Klimateams gegeben. Die Zusammenarbeit sei sehr angenehm und Herr Lutgen leiste einen guten Job. Rat Piret (LSAP) meint, er habe selten eine so gute Kommunikation erlebt. Erst heute Nachmittag sei man drei Stunden zusammen gewesen. Die Arbeit sei nicht ohne, die Dossiers oft kompliziert. Er dankt den hier mitarbeitenden Experten und Beamten. Er ist froh, dass die Gemeinde nächsten Dienstag die erste Zertifizierung bekomme. Rat Piret (LSAP) ist der Meinung, über den Naturpark Our könne man in punkto Kommunikation noch einiges bewerkstelligen. Zudem, könnte die Gemeinde die eine oder andere Aktion starten, wie zum Beispiel eine Ausstellung zum Thema Energie zusammen mit den örtlichen Handwerkern.

Herr Lutgen informiert, dass Ende Oktober eine Reise in den Schwarzwald geplant sei, wo man sich anschauen wie die dortigen Klimagemeinden funktionieren und arbeiten. Dann sei eine weitere Reise nach Lyon geplant bei welcher es um öffentliche Beleuchtungen gehen, vor allem um den Unterschied zwischen LED und normaler Beleuchtung.

Bürgermeister Thommes (CSV) dankt Herrn Lutgen für dessen Ausführungen.

4) Genehmigung eines Projektes des Naturpark Our zur Erstellung eines Solarkatasters in der Gemeinde Wintger

Auch dieses Projekt wird von Herrn Lutgen vorgestellt. Mit Hilfe dieses Solarkatasters soll den Bürgern die Möglichkeit gegeben werden zu schauen ob ihre Immobilie für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist und in welchem Maße. Man sei jedoch zum Schluss gekommen, dass ein solcher Kataster keinen Sinn mache. Erstens sei dies nicht Aufgabe der Gemeinden und zweitens seien die Subsidien im Bereich Photovoltaik nicht mehr so interessant wie noch vor einigen Jahren. Zudem stünde die Gemeinde im Falle einer ungünstigen Beratung schlecht da. Es gebe bessere Projekte in die man investieren könne. Wenn Solarenergie einmal effizienter sein wird mache ein solcher Kataster vielleicht Sinn, jetzt eher jedoch nicht. Zudem könne jeder Handwerker einem hierzu Beratungen anbieten.

Bürgermeister Thommes (CSV) schlägt also vor mit „Nein“ abzustimmen.

Einstimmig abgelehnt.

Rat Engelen (ADR) meint in Grevenmacher stünde ein ganzer Hügel voll Photovoltaikanlagen und fragt, ob ein solches Projekt denn rentabel sei.

Herr Lutgen meint, es sei rentable gewesen als man diese errichtet hatte. Jedoch sinke die staatliche Subsidie jedes Jahr um 9 %. Es sei rentabler in Windenergie zu investieren. Außerdem würden große Solarparks Probleme im Stromnetz verursachen wegen der Energieschwankungen.

5) Genehmigung einer vom Schöffenrat unterzeichneten Konvention sowie zweier Projekte des RESONORD (Elternschule Nord/Ost und psychologische Gesprächsgruppe)

Rat Arend (CSV) erklärt, dass auf Wunsch einiger Gemeinden, über jedes zukünftige Projekt des RESONORD im Gemeinderat abgestimmt werden muss. Auch müssen nicht alle Mitgliedsgemeinden für ein Projekt sein; fünf Zustimmungen würden reichen.

In der ersten heute vorliegenden Konvention wird allgemein festgelegt wie und wo die allgemeine finanzielle Beihilfe der Gemeinden an den RESONORD eingesetzt wird.

Bei der zweiten handelt es sich um ein Projekt bei welchem der RESONORD der Elternschule Nord/Ost Räumlichkeiten zur Verfügung stellt sowie einige derer Aktivitäten und Projekte unterstützt. Die finanzielle Beihilfe der Gemeinde





liegt bei 8.000 € und beinhaltet keine Personalkosten.

Bei der dritten Konvention geht es um die Schaffung einer psychologischen Gesprächsgruppe. Rat Arend (CSV) ist der Ansicht, dass die Psychologin, welche bisher für den RESONORD tätig war ihre Arbeit hätte müssen weiterführen dürfen, da dies die Betreuung der Kunden des RESONORD's sehr verbessert hatte. Bis zu sechs Wochen lange Wartezeiten auf einen Termin bei einem konventionellen Psychologen konnten umgangen werden und den Leuten sofort geholfen werden. Da die Einstellung einer Psychologin jedoch über viel Unmut bei einigen Gemeindevertretern gesorgt hatte, wird dieser Service abgeschafft werden. Stattdessen will der RESONORD mit Gruppentreffen arbeiten bei denen gelegentlich Psychologen Vorträge halten werden. Die finanzielle Beteiligung für die Gemeinde liegt hier bei 1.000 €.

Rat Arend (CSV) zeigt sich besorgt über das stetig wachsende Elend in der Gesellschaft. Irgendwann würden Psychologen und Elternschulen nicht mehr ausreichen. Aus diesem Grund bedauere er es, dass man immer wieder welche „laast Bake“ bekomme. Sozial schwache Leute seien nun mal da, und es würden immer mehr werden.

Auf jeden Fall werde bei der Vorstellung des Budgets des RESONORD im Gemeinderat noch einmal genau erklärt wie die Beihilfen der Gemeinde verwendet werden.

Rätin Durdu (DP) erkundigt sich danach, ob die genannten Beihilfen für alle Gemeinden die gleiche seien und wie es in den nächsten Jahren damit aussehe.

Rat Arend (CSV) antwortet, dass Projekte immer auf fünf Jahre abgestimmt werden. Dies stünde auch in der ersten Konvention. Die Höhe der Beihilfen würde von der Bevölkerungszahl der jeweiligen Gemeinde abhängen.

Rätin Durdu (DP) fragt, ob die Psychologin des RESONORD nun Vollzeit in der Maison Relais arbeiten werde.

Rat Meyers (CSV) meint, dass noch keine Entscheidung in dieser Richtung gefällt wurde.

Rätin Durdu (DP) sagt, ihr sei zu Ohren gekommen, dass man von der Psychologin nicht viel sehen und hören in der Maison Relais. Man könnte diese ja einmal im Gemeinderat vorstellig werden lassen, damit sie über ihre Arbeit berichten kann.

Rat Meyers (CSV) antwortet, dass man sehr zufrieden sei mit der Arbeit der Psychologin. Diese beinhalte viel Beobachtung in den einzelnen Gruppen und das anschließende Schreiben von Berichten. Auch das Begleiten des Personals sei teil ihrer Arbeit, um diesen zu helfen schwierige Situationen zu meistern. Zudem behandle ihre Arbeit sehr diskrete und oft prekäre Situationen, welche nicht an die Öffentlichkeit gehören.

Rat Piret (LSAP) meint, hier gehe es nicht um die Maison Relais. Betreffend den RESONORD ist er der Meinung, dass die Vertreter mancher Gemeinden nicht wissen was bei ihnen los sei. Bürgermeister Thommes (CSV) ist ebenfalls der Ansicht, dass ein Psychologe wichtig sei, da immer mehr Menschen Probleme hätten ihr Leben zu meistern.

Rat Meyers (CSV) verweist auf den niedrigen finanziellen Impact dieser Projekte. Er könne nicht verstehen wie man solche „preiswerten“ Projekte verwerfen könne und auf der anderen Seite teure Straßen baue bei denen der Preis keine Rolle spiele.

Rat Scholzen (LSAP) bedauert es, dass das Projekt „Psychologe“ gestrichen wird.

Rat Engelen (ADR) sagt, er halte nicht viel von Psychologen. Diese hätten oft mehr eigene Probleme als die Leute die sie betreuen sollen. Er kenne mindestens drei solche Fälle.

Rat Koos (CSV) findet diese Aussage ziemlich pauschal. Hier sei ein konkreter Fall bei dem eine gute Arbeit geleistet wird.

Bürgermeister Thommes (CSV) schlägt vor einzeln über die Konventionen abzustimmen.

Konvention 100 %: 10 Ja-Stimmen und eine Enthaltung.

Elternschule: Einstimmig genehmigt.

Psychologische Gesprächsgruppe : 10 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme.

6) Festlegung einer finanziellen Beihilfe betreffend die Ausbildung zum animateur durch die Elisabeth-Gruppe

Für diese Beihilfe waren im Budget bereits 2.000 € vorgesehen. Diese Summe war ursprünglich als einmalige Beihilfe gedacht und sollte die Kosten für sämtliche Teilnehmer aus der Gemeinde decken. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass diese Rechnung nicht aufgehen kann und somit hat die Elisabeth Gruppe der Gemeinde vorgeschlagen pro Teilnehmer einen Teil der Ausbildungskosten zu übernehmen. Da die Kosten pro Teilnehmer von deren Anzahl abhängig ist, schlägt der Schöffenrat vor 100 % der Ausbildung zu finanzieren mit einer Höchstgrenze von 250 € pro Teilnehmer.

Rätin Durdu (DP) fragt, warum ausgerechnet die Elisabeth-Gruppe unterstützt wird.

Bürgermeister Thommes (CSV) erklärt, dass zwischen der Elisabeth-Gruppe und dem Service national de la Jeunesse (SNJ) eine Übereinkunft bestehe und deren Ausbildung auch vom SNJ anerkannt ist.

Rat Piret (LSAP) weist darauf hin, dass der SNJ sowie die Caritas ebenfalls solche Ausbildungskurse anbieten.

Rat Weber (LSAP) erklärt, dass die Elisabeth-Gruppe zusammen mit dem SICLER im Jugend-

bereich arbeitet und die Gemeinde Wintger Mitglied beim SICLER sei.

Einstimmig genehmigt.

7) Beitritt der Gemeinde Walferdange zum Gemeindesyndikat SIGI

Einstimmig genehmigt.

8) Genehmigung mehrerer Kredite im ordentlichen und im außerordentlichen Budget von 2014

Im ordentlichen Budget müssen erneut 5.000 € nachvotiert werden, da die Bademeisterin Pia Scheer länger im Krankenurlaub bleibt als angenommen und somit länger ersetzt werden muss. Bisher wurde dies von einer deutschen Firma gemacht. Da dies aber aus Kostengründen nur eine Kurzzeitlösung sein kann, wird die Gemeinde eine Person auf begrenzte Zeit einstellen um Frau Scheer zu ersetzen.

Über den hierfür nötige Posten und den bereits unterschriebenen Arbeitsvertrag werden in späteren Punkten der heutigen Tagesordnung abgestimmt. Es wurde bereits eine Person aus Bastogne eingestellt. In Bastogne selbst wird momentan das Schwimmbad renoviert. Aufgrund der vielen Öffnungsstunden des Wintger Schwimmbads wird ausreichend Personal benötigt.

Bürgermeister Thommes (CSV) verweist auf die bereits jahrelangen Diskussionen darüber wer denn nun für die Schwimmausbildung in der Schule zuständig sei, Lehrer oder Bademeister. Aus seiner Sicht stellt die Gemeinde das Gebäude und ist somit für die Sicherheit dort zuständig. Die Aufsicht hat deshalb der Bademeister, wohingegen das Schulschwimmen in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums fällt und deshalb das Lehrpersonal den Schwimmunterricht leitet.

Der zweite Kredit betrifft das außerordentliche Budget und behandelt ein Projekt zur Ausarbeitung eines neuen Mobilitätskonzepts. Hier hat der Schöffenrat bereits Kontakt zum Ingenieurbüro Schroeder & Associés aus Luxemburg aufgenommen welche einen Kostenanschlag aufgestellt haben. Dieser sieht Honorare in Höhe von 239.000 € sowie 240.000 € Ausführungskosten (Schätzung) vor. Damit die Arbeit an dem Projekt noch in diesem Jahr beginnen kann, soll ein Kredit von 36.000 € im außerordentlichen Budget gestimmt werden. Die restlichen Kosten sind auf die Jahre 2015 und 2016 verteilt.

Bürgermeister Thommes (CSV) begrüßt Frau Anne Faber vom Ingenieurbüro Schroeder & Associés, welche das Projekt heute vorstellt.

Laut Frau Faber ist der Ausgangspunkt für das ganze Projekt das Thema „sicherer Schulweg“. Das Projekt behandelt drei Hauptthemen.

- A) Einführung von 30 km/h Zonen
- B) Überarbeitung des Verkehrsreglements
- C) Gutachten betreffend das Verkehrswesen

A) Einführung von 30 km/h Zonen

Argumente für die Einführung solcher Zonen sind der weit kürzere Bremsweg als in einer 50er Zone (13 m statt 26 m) und die Verringerung der Verletzungen im Falle eines Unfalls. Durch die mit Tempo 30 einhergehende Lärmverringerung (-50%) wird zudem eine Steigerung der Wohnqualität erreicht.

Der allgemein befürchtete Zeitverlust ist relativ gering da lediglich Wohnviertel betroffen sind und die Entfernung zur nächsten Hauptstraße zwischen 300 und 600 m liegen wird und man somit lediglich 15 bis 30 Sekunden Fahrzeit verliert.

Seit 2013 gibt es von Seiten der staatlichen Verkehrskommission eine Reihe von Direktiven betreffend die Geschwindigkeitsberuhigung im Innern von Wohngebieten welche den Gemeinden bei der Umsetzung dieses Konzepts behilflich sein sollen.

Man unterscheidet einmal zwischen „Zone 30“ (Gelbes Schild), womit eine Gruppe von mehreren Straßen bezeichnet wird und zwischen solitären Straßen mit „Tempo 30“ (Rundes blaues Schild).





In einer „Zone 30“ müssen möglicherweise einige Neugestaltungen vorgenommen werden, wie das Einengen der Einfahrt in eine solche Zone, jedoch erst ab einer gewissen Breite. Zudem werden nach Möglichkeit in jeder Einfahrt ein Zebrastreifen und ein Piktogramm mit der Aufschrift 30 angebracht werden.

Im Inneren einer „Zone“ gilt überall „Rechts vorfahrt“ und es wird im Prinzip kein Einbahnverkehr geben. Auch sind Zebrastreifen innerhalb dieser Zonen im Prinzip nicht vorgesehen, da diese durch die verringerte Geschwindigkeit im Normalfall überflüssig werden. Die Straßenbreite soll ebenfalls verringert werden auf 5,5 m, dies allerdings nicht durch bauliche Veränderungen sondern lediglich mit Hilfe von Markierungen (Parkstreifen, punktuelle Einengungen oder Randstreifen).

Bei der Ausarbeitung des „Zone 30“ Konzeptes wir eng mit der staatlichen Verkehrskommission, der Ponts et Chaussées, den Gemeindepolitikern, dem technischen Dienst der Gemeinde und mit den Kommissionen zusammengearbeitet.

Es werden zudem Informationsversammlungen für die Bürger der Gemeinde abgehalten wo über die 30er Zonen diskutiert werden kann.

B) Überarbeitung des Verkehrsreglements

Als Basis für die vollständige Überarbeitung des Verkehrsreglements ist die Gemeinde, dabei zusammen mit den zuständigen Kommissionen, eine Liste von Straßennamen für die einzelne Dörfer aufzustellen. Diese werden ebenfalls in den geplanten Informationsversammlungen vorgestellt. Nachdem das Ingenieurbüro Schroeder et Associés das Verkehrsreglement überarbeitet haben und dieses im Gemeinderat gestimmt wurde, wird die Gemeinde die zukünftigen Anpassungen selbst durchführen können. Das Büro wird das gesamte Straßennetz abfahren und aufzeichnen und anschließend Pläne erstellen welche die einzelnen Straßen mit deren Beschilderung beinhalten.

Das Einführen der „Zone 30“ dient als Grundlage für das Konzept des „sicheren Schulwegs“. Dieser sieht einen speziell markierten Weg zur Schule bzw. zum Schulbus für die Kinder in den einzelnen Dörfern vor. Eine Neueinteilung der Bushaltestellen sowie der Buslinien ist ebenfalls vorgesehen. Diese sollen sich an einem sicheren Ort befinden und deutlich gekennzeichnet sein. Der sichere Schulweg wird durch spezielle kindgerechte Markierungen gekennzeichnet.

C) Gutachten betreffend das Verkehrswesen

Weitere Maßnahmen welche im Einklang mit den oben genannten vorgenommen werden, sind die Einführung eines Einheitlichen Konzepts betreffend die Bushaltestellen und das Anbrin-

gen von diesbezüglichen Markierungen und Schutzvorkehrungen. Der öffentliche Transport im Allgemeinen wird überarbeitet, Stärken und Schwächen werden analysiert und optimiert.

Bei der Ausarbeitung von PAP's „Plan d'aménagement particuliers“ soll die Mobilität ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Ingenieurbüro wird der Gemeinde bei zukünftigen Straßenprojekten zur Seite stehen damit diese konform zu den von der staatlichen Kommission festgelegten Regeln ausgeführt werden.

Schöffe Neser (CSV) zeigt sich besorgt über das Einengen der Straßen in den 30er Zonen, da Traktoren mit Anhängern viel Bewegungsraum benötigen.

Frau Faber versichert ihm, dass viele Straßen welche als 30er Zonen vorgesehen sind, bereits sehr eng sind. Außerdem sei man recht flexibel was die Einengungen angehen. Hier werde stets den örtlichen Gegebenheiten Rechnung getragen werden. Zudem sei immer jemand vom Technischen Dienst der Gemeinde zugegen. Die Wendemöglichkeiten für große Fahrzeuge wie Traktoren und LKW's werde berücksichtigt.

Rat Arend (CSV) findet, dass während der Präsentation die Fußgänger nicht erwähnt wurden. Diese würden oft nicht aufpassen, nichts hören und nichts sehen. Zudem findet er, dass 5 m breite Straßen zu eng sind wenn zwei LKW's aufeinandertreffen. Er findet, diejenigen die diese Regeln aufstellen sollten sich einmal auf einen LKW oder einen Traktor setzen und solche Straßen abfahren, dann würden sie es selbst erleben. Er persönlich sei jedoch für die Einführung von 30er Zonen.

Frau Faber meint, Ziel der 30er Zonen sei es ja unter anderem den Schwertransport aus Wohngebieten fernzuhalten. Natürlich müssten Lieferanten, Busse und Müllabfuhr hier durchfahren können. Oft seien Navigationssysteme Schuld an verirrteten LKW's in den Dörfern.

Rätin Durdu (DP) gratuliert Frau Faber für ihre Präsentation. Diese sei ausführlich und gut dokumentiert gewesen. Auch sie stimmt dem Problem mit den LKW's und den Traktoren zu. Sie möchte jedoch wissen ob es sich bei der zu zahlenden Summe um eine Pauschale handele oder ob die „Assistenz“ bei zukünftigen Projekten zusätzlich verrechnet werde.

Frau Faber antwortet, dass diese „Assistenz“ als Regiestunde verrechnet werden, jedoch nur auf Anfrage durch die Gemeinde gemacht werde.

Rätin Durdu (DP) fragt, ob das Konzept „sicherer Schulweg“ und die Einführung der 30er Zonen parallel laufen werden.

Frau Faber antwortet, die 30er Zonen sollen bis 2016 umgesetzt sein. Man wolle nicht 6 Mal anfangen, das heißt, Zone 30, Schulweg und Verkehrsreglement sollen zusammen umgesetzt werden. Man warte jedoch noch auf die Stra-

Bennamen von Seiten der Gemeinde.

Rätin Durdu (DP) hält 2016 für ein sehr optimistisches Ziel.

Schöffe Weber (LSAP) meint, die Straßennamen hätte man soweit zusammen.

Rätin Durdu (DP) möchte wissen, woher die plötzliche Motivation käme Tempo 30 Zonen einzurichten; wann und von wem sei dies gewünscht worden.

Rat Scholzen (LSAP) antwortet, dass die Sicherheitskommission bereits vor 5 Jahren eine solche Zone in Boxhorn einrichten wollte, wegen des Benjamin Club und des Précoce. Auch in anderen Dörfern sei inzwischen der Wunsch nach solchen Zonen ausgedrückt worden.

Frau Faber meint, der Wunsch nach solchen Zonen sei da, allerdings wünsche das Verkehrsministerium keine punktuellen Lösungen, sondern ein flächendeckendes Konzept.

Rat Piret (LSAP) meint, er hätte persönlich kein Problem mit einer 30er Zone in seiner Straße und das ginge wohl den meisten Leuten so.

Rat Engelen (ADR) ist davon überzeugt, dass die meisten Leute für eine 30er Zone in der eigenen Straße sind, ansonsten jedoch dafür sind überall 50 fahren zu können.

Bürgermeister Thommes (CSV) stimmt Frau Faber zu, dass nur eine einheitliche Lösung Sinn mache und fügt hinzu, dass die Gemeinde ein solches Projekt nicht alleine bewerkstelligen kann. Hierfür brauche man erfahrene Leute die sich mit der Materie auskennen.

Rätin Durdu (DP) ist im Allgemeinen skeptisch was dieses Projekt angeht, vor allem aber würden hier enorme Ausgaben auf die Gemeinde zukommen. Deshalb möchte sie getrennt über beide Kredite abstimmen.

Rat Scholzen (LSAP) weist darauf hin, dass in der Sicherheitskommission auch Leute aus der DP mitarbeiten und für dieses Konzept sind.

Bürgermeister Thommes (CSV) sieht auch kein Problem darin mit den Bürgern über das Projekt zu reden. Es habe bereits solche Dialoge gegeben und diese würden im Allgemeinen gut verlaufen.

Frau Faber erklärt, dass die Mitarbeiter vom Ingenieurbüro selbst mit dem Maßband an Ort und Stelle arbeiten werden und jede örtliche Begebenheit berücksichtigen. Einige Straßen seien sowieso bereits so schmal, dass auch ein Gesetz daran nichts ändern könne.

Rat Piret (LSAP) meint, der Technische Dienst der Gemeinde und die Kommission würden ja mit dem Ingenieurbüro zusammenarbeiten.

Schöffe Weber (LSAP) erinnert sich an eine Versammlung im Frühjahr mit dem technischen Dienst, bei der das Konzept vorgestellt wurde. Hier habe man festgestellt, dass die Gemeinde vielerorts nicht konform sei. Unter Frau Durdu sei recht wenig reglementiert worden.

Rätin Durdu (DP) erwidert, sie könne dasselbe von ihren Vorgängern sagen.

Schöffe Weber (LSAP) ist der Meinung, dass man die aktuelle Situation nun endlich bereinigen solle auch wenn dies 400.000 € koste. Auch sie hätten in der Vergangenheit Fehler gemacht, das gebe er gerne zu. Heutzutage sei es nun mal nicht mehr so wie vor 20 Jahren.

Rat Engelen (ADR) findet, dass heutzutage extrem viel von Sicherheit die Rede sei. Er möchte wissen ob es Statistiken gibt, welche belegen, dass hier in der Gemeinde viele Unfälle passieren.

Schöffe Weber (LSAP), meint über die einzelnen Orte gebe es wohl keine, aber auf nationalem Niveau würden solche Zahlen bestehen.

Rätin Durdu (DP) fragt, ob dieses Projekt auch die Nationalstraßen und die Gemeindestrassen reguliert.

Frau Faber antwortet, dass für die Revision des Verkehrsreglements alle Straßen abgefahren und reglementiert werden.

Rat Engelen (ADR) meint abgesehen von den Tempo 30 Zonen, von denen er nicht besonders überzeugt sei, finde er es gut das Verkehrsreglement zu überarbeiten. Im ganzen Land sei keine Gemeinde konform. Er befürchtet, dass die Umstellung auf „Rechts Vorfahrt“ viele Unfälle provozieren wird.

Frau Faber meint, hier könne man während einer Übergangszeit Hinweisschilder mit der Aufschrift „Changement Priorité“ anbringen.

Rat Meyers (CSV) findet das Projekt gut und meint dieses müsste man nur richtig überbringen. Es sei ja nicht so, dass die gesamte Gemeinde zur „Zone 30“ erklärt werde. Es werde mit den Leuten geredet und nicht mit der Brechstange gearbeitet.

Der Zusatzkredit von 5.000 € im ordentlichen Budget wird einstimmig genehmigt.

Der Kredit von 36.000 € im außerordentlichen Budget wird mit 8 Ja- und 2 Nein-Stimmen (DP) genehmigt.

9) Ernennung eines Stellvertreters der Gemeinde Wintger für den Naturpark Our

Die einzige Kandidatur wird von Rat Meyers (CSV) gestellt. Diese wird in geheimer Abstimmung mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

10) Schaffung eines Vollzeitpostens mit Privatbeamtenstatut im Schwimmbad der Gemeinde für die Dauer von 6 Monaten

Wie bereits unter Punkt 8 erklärt, muss Bädemeisterin Pia Scheer aus gesundheitlichen Gründen ersetzt werden.

Der Posten wird einstimmig genehmigt.



11) Genehmigung eines Einstellungsvertrages für die Dauer von 6 Monaten

Als Kandidat für den im vorigen Punkt geschaffenen Posten hat sich Herr Guillaume Winkin, welcher zuvor in Bastogne im Schwimmbad gearbeitet hat gemeldet. Dass der Arbeitsvertrag bereits vor der Abstimmung durch den Gemeinderat unterschrieben werden konnte, war zuvor mit dem Ministerium abgesprochen, da es sich um eine Ausnahmesituation handelt.

Einstimmig genehmigt.

12) Beschlussfassung betreffend das Ausstellen verschiedener Baugenehmigungen in Abweichung des vorgeschriebenen Mindestabstandes zum Gemeindeweg

In Emeschbach will die Familie Kaufmann-Both eine Veranda, einen Carport sowie eine Mauer errichten welche sich in einer Entfernung von jeweils 4 m, 1.5 m sowie direkt am Gemeindeweg befinden.

Bürgermeister Thommes (CSV) sieht bei dieser Situation keine größeren Probleme, da es sich um eine sekundäre Straße handelt, welche ausschließlich von der Familie selbst befahren wird.

Einstimmig genehmigt.

In Hachiville will Frau Lynn Schmit ein Haus errichten welches sich auf der Rückseite auf 4 m statt der vorgeschriebenen 6 m befindet. Auch hier handelt es sich lediglich um eine Nebenstraße.

Einstimmig genehmigt.

13) Genehmigung verschiedener vom Schöffenrat abgeschlossenen Kaufversprechen

Erneut das Bauprojekt von Frau Schmit Lynn in Hachiville betreffend, findet hier ein Tausch von kleineren Parzellen (10 ca) zwischen Frau Schmit und der Gemeinde statt. Es geht darum den Straßenverlauf zu begradigen oder anders ausgedrückt abzurunden. Da es sich lediglich um einen Tausch handelt ist keine finanzielle Entschädigung vorgesehen.

Einstimmig genehmigt.

In Brachtenbach tauscht die Gemeinde eine Parzelle von 98 ca gegen eine andere Parzelle von 1,79 Ar mit Herrn Schmit Georges. Bereits vor acht Jahren hatte die Gemeinde

oberhalb des Vereinssaals einen neuen behindertengerechten Eingang angelegt und dies auf dem Grundstück von Herrn Schmit. Hier wird nun die Situation bereinigt.

Einstimmig genehmigt.

14) Genehmigung der angepassten Schulorganisation für das Schuljahr 2014/2015

Bei den Anpassungen handelt es sich um die definitive Besetzung der verschiedenen Posten welche von der Gemeinde im Frühling ausgeschrieben wurden sowie um die neuen Schülerzahlen.

Einstimmig genehmigt.

15) Genehmigung mehrerer vom Schöffenrat abgeschlossenen Mietverträge

Hierbei handelt es sich um zwei Mietverträge für die Wohnungen auf der „Schëmper-Gare“. In beiden Fällen beträgt die Miete 900 € warm, Telefon und Gemeinschaftsantenne sind nicht mit inbegriffen.

Rat Thillens (DP) erkundigt sich nach der Laufzeit der Verträge.

Rat Arend (CSV) antwortet, dass diese zu Anfang über drei oder sechs Monate gelaufen sind und auf ein bis zwei Jahre verlängert werden können. Da diese Leute sich meist auf Wohnungssuche befinden und es beinahe unmöglich sei in drei Monaten etwas zu finden werden die Verträge meist über ein Jahr gemacht. Beim RESONORD bestünde bereits eine Warteliste mit sieben anderen Interessenten. Ein Problem sei oft, dass die meisten Vermieter keine Großfamilien in ihre Wohnungen lassen. Nach Rat Arends (CSV) Auffassung, müsste der Fonds du Logement mehr in Wohnungen für Eltern mit vielen Kindern investieren.

Einstimmig genehmigt.

16) Ernennung eines neuen Mitgliedes der Alterskommission

Auf den Kandidatenaufwurf im letzten Gemeindeblatt, hat sich Herr Serge Leifgen aus Stockem gemeldet.

Seine Kandidatur wird einstimmig angenommen.

Schöffe Weber (LSAP) will diese Gelegenheit

nutzen um die Wichtigkeit der beratenden Kommissionen noch einmal zu unterstreichen und dankt deren Mitgliedern im Namen des Schöffenrats.

17) Verschiedene Subsidiengesuche

• Le soleil dans la main	500 €
• Caritas	100 €
• Association des victimes de la route	150 €
• Eng Bréck a Latäinamerika	50 €
• Sécurité routière	150 €
• Friends of Patton's 26th Infantry Division (Night Vigil)	200 €

Einstimmig genehmigt.

18) Einlauf und Verschiedenes

Rätin Durdu (DP) sagt, jemand sei an sie herangetreten wegen des Parkplatzes vor der Maison Relais. Hier habe vor kurzem noch eine hölzerne Absperrung bestanden welche nun verschwunden sei. Wegen der Kinder sei es jedoch besser diese würde wieder angebracht werden.

Schöffe Weber (LSAP) meint diese sei von den Pfortnern der Gemeinde entfernt worden, warum wisse er jedoch auch nicht. Man werde dies jedoch nachprüfen.

Rat Engelen (ADR) fragt, ob der vor 3 Monaten ausgeschriebene Posten des Elektrikers bereits vergeben sei.

Bürgermeister Thommes (CSV) antwortet, dass der Schöffenrat sich noch nicht vollends entschieden habe. Es seien noch zwei Kandidaten übrig, welche noch eine Probeaufgabe machen müssen. Derjenige welcher am besten abschneide bekomme den Posten. Für solche Entscheidungen nehme der Schöffenrat sich gerne etwas Zeit um die Kompetenz der Kandidaten zu überprüfen. Die Gemeinde habe jedoch zwei Putzfrauen à 20 Stunden eingestellt. Hier seien 38 Kandidaturen eingegangen, von denen 6 in die engere Wahl gekommen seien.

Rat Piret (LSAP) möchte wissen, ob die anderen eine offizielle Absage erhalten würden, was ihm bejaht wird.

Rat Engelen (ADR) erkundigt sich nach den Kosten für die provisorische Apotheke, worauf Schöffe Weber (LSAP) antwortet, dass die Fundamente von den Gemeindefacharbeitern gemacht wurden und der Container von der Apothekerin selbst finanziert wird.

Rat Engelen (ADR) fragt, was mit dem Container geschehe wenn dieser ausgedient habe. Man könne diesen ja für andere Zwecke einsetzen. Bürgermeister Thommes (CSV) meint, dies wisse man noch nicht. Ausserdem gehöre der Container ja der Apothekerin.

Rätin Durdu (DP) fragt, ob ein Vertrag mit dieser Dame unterschrieben wurde wegen dem Errichten dieses Containers, da es ja heiße „Le fond emporte le comble“.

Dies wird ihr verneint und Rat Koos (CSV) meint für die Gemeinde bestehe in diesem Fall kein Risiko und demnach keine Notwendigkeit für einen Vertrag.

Rat Engelen (ADR) sagt in Doennange müsse am Friedhof der Bürgersteig niedriger gemacht werden, damit ältere Leute hier parken könnten und nicht so weit laufen müssten.

Rat Piret (LSAP) antwortet, der Friedhof in Doennange besitze drei Eingänge (rollstuhlgerecht); dies müsse ausreichen. Das Thema sei im „Service Technique“ der Gemeinde bereits diskutiert worden. Es handele sich hier um einen Eingangsbereich und nicht um einen Parkplatz.

Zum Abschluss der Sitzung informiert Bürgermeister Thommes (CSV), dass am kommenden Freitag eine Einweihungsfeier des neuen Kriegsdenkmals in der Asselborner Mühle, im Beisein des Staatsministers, stattfinden. Der Gemeinderat sei herzlich eingeladen an den Feierlichkeiten teilzunehmen. ■

Réunion du conseil communal du 16 septembre 2014 Rapport succinct

Présents: Thommes M., bourgmestre
Weber C., Nesor P., échevins;
Arend R., Engelen J., Durdu A., Koos A., Meyers L., Piret A., Scholzen G., Thillens A., conseillers;
David Simon, Secrétaire ff.

Excusés: /

La réunion débute par une minute de silence par respect au défunt Camille Arend.

1) Approbation du rapport de la réunion du 07.07.2014

Approbation unanime suivant une adaptation mineure du rapport.

2) Désignation de M. David Simon comme secrétaire communal remplaçant

Suite au congé de maladie prolongé du secrétaire communal Guy Kergen, le collègue échevinal propose que M. David Simon remplace M. Kergen durant son absence.

Approbation unanime.





3) Présentation des travaux actuels dans le cadre du pacte climat

M. Jerry Lutgen, le conseiller climatique de la commune dans le cadre du Pacte Climat, fait l'état des lieux du projet.

La commune de Win crange a atteint 44,7 % des points et atteint ainsi le niveau de certification 1. Pour la commune, le plus grand potentiel pour l'épargne en CO2 et pour atteindre le niveau supérieur de certification - et les subsides y relatifs - réside dans le domaine de la mobilité.

Dans le contexte du Pacte Climat Régional, un plan d'action 2020 a été établi pour atteindre les objectifs visés. Celui-ci comprend les 5 thématiques suivantes: le management en énergie, la politique de subvention, la communication, la planification de l'économie régionale, le concept de mobilité.

Le Pacte Climat vise prioritairement les ménages et les communes qui sont responsables pour 30% des émissions de CO2. Les 70% restants, occasionnés par l'économie et le transport, ne peuvent être influencés qu'au niveau national.

M. Lutgen propose d'introduire le management de l'énergie dans 1/3 des bâtiments communaux afin d'apporter une augmentation de 15 % en efficacité énergétique en échangeant environ 10% des chaudières classiques contre des chauffages de bois.

M. Lutgen précise également que Win crange est l'une des seules communes au nord accordant déjà des subventions aux personnes privées pour l'épargne en énergie. Le Parc Naturel souhaite harmoniser ces subventions dans toutes les communes. La proposition serait la suivante :

Appareils ménagers de la classe A+++:	50 €
Installations photovoltaïques et de thermie solaire:	250 €
Assainissement énergétique:	400 €
Chauffage de bois & pompes à chaleur:	400 €

4) Approbation d'un projet du Parc Naturel pour l'élaboration d'un cadastre solaire pour la commune de Win crange

Le cadastre solaire présenté pourrait permettre aux personnes privées de voir si leurs immeubles et terrains sont adaptés à l'utilisation de l'énergie solaire.

Il est estimé qu'il n'appartient pas à la commune d'établir un tel concept. De plus, les subventions étatiques en matière de photovoltaïque ne sont plus très intéressantes.

Le bourgmestre propose donc de voter par un „non“.

Le conseil communal marque son désaccord au cadastre solaire.

5) Approbation d'une convention signée par le collège échevinal et des deux projets du RESONORD (écoles des parents nord/est et d'une cellule d'entretiens psychologiques

La convention signée détermine de manière générale comment et où la contribution financière des communes au RESONORD sera utilisée. De plus, RESONORD met à disposition de l'école des parents des localités et soutient certaines activités et projets.

La troisième convention concerne la création d'une cellule d'entretiens psychologiques. Celle-ci devrait en quelque sorte remplacer le service psychologique du RESONORD qui a été aboli étant donné que diverses communes avaient marqué leur désaccord envers ce service.

Convention 100 %: 10 voix pour et une abstention.

Ecole des parents: Approbation unanime.

Groupe d'entretiens psychologiques: 10 voix pour et une voix contre.

6) Définition d'une contribution financière pour la formation pour un animateur du groupe Elisabeth

Le budget de 2.000€, déjà prévu dans le budget de l'exercice 2014, n'est pas suffisant. Le collège échevinal propose, suite à une concertation avec le groupe Elisabeth, d'augmenter le budget et de couvrir 100% des frais de formation, avec un budget limité à 250 € par participant.

7) Adhésion de la commune de Walferdange au syndicat intercommunal SIGI

Approbation unanime.

8) Approbation de plusieurs crédits supplémentaires au budget ordinaire et extraordinaire 2014

Approbation de 5.000€ supplémentaires pour le remplacement du congé de maladie prolongé de la maître nageur Pia Scheer. La solution actuelle de remplacement par une entreprise allemande n'était qu'une solution provisoire. Vu la prolongation du congé de maladie, un remplaçant sera engagé à durée déterminée.

Le second crédit, au budget extraordinaire, concerne l'élaboration d'un nouveau concept de mobilité qui serait établi par le bureau Schroeder & Associés (Devis: honoraires 239.000 €, frais d'exécution 240.000 €). Afin de pouvoir débiter les travaux encore en l'année 2014, un crédit de 36.000€ devrait être voté.





Le projet se base sur l'idée de la sécurisation de tous les trajets scolaires.

Trois thématiques seront abordées: l'introduction d'une zone 30 km/h; l'adaptation du règlement de la circulation; l'avis sur la circulation dans la commune.

Approbation unanime du crédit de 5.000€.

Approbation du crédit de 36.000€ avec 8 voix pour et deux contre (DP).

9) Désignation d'un représentant de la commune de Wincrange au Parc Naturel de l'Our

Approbation de la seule candidature du conseiller Meyers (CSV) avec 10 voix pour et une abstention.

10) Création d'un poste à plein temps comme employé privé pour la piscine communale pour une durée de 6 mois

Comme mentionné plus haut, il s'agit du remplacement de Mme Scheer.

Approbation unanime du poste.

11) Approbation d'un contrat d'embauche pour la durée de 6 mois

Approbation unanime

12) Décision concernant diverses autorisations à bâtir ne respectant pas l'écart minimum par rapport au chemin communal

A Eemeschbaach, la famille Kaufmann-Both souhaite construire une véranda, un carport et

un mur se situant à 4 m, 1,5 m respectivement directement près du chemin.

A Hachiville, Mme Lynn Schmit désire construire une maison se rapprochant de 4 m au lieu des 6 m prescrits du chemin.

Approbation unanime des deux projets, étant donné qu'ils se situent près de chemins secondaires.

13) Approbation de compromis de vente signés par le collège échevinal

Il s'agit d'un échange de petites parcelles pour le projet de construction de Mme Schmit Lynn de Hachiville afin de redresser le chemin. Approbation unanime.

La seconde approbation concerne l'échange d'une parcelle appartenant à la commune contre une parcelle de M. Schmit Georges pour l'accès pour handicapés à la salle communale de Brachtenbach

Approbation unanime.

14) Approbation de la version adaptée de l'organisation scolaire de l'année 2014/2015

L'adaptation concerne l'occupation définitive des postes et le nombre d'écopliers.

Approbation unanime.

15) Approbation de plusieurs contrats de bail signés par le conseil échevinal

Approbation unanime de deux contrats de bail à „Schëmper-Gare“. Loyer de 900 € à chaud.

16) Désignation d'un nouveau membre à la commission du troisième âge

Approbation unanime de la candidature de M. Serge Leifgen de Stockem.

17) Divers subsides

• Le soleil dans la main	500 €
• Caritas	100 €
• Association des victimes de la route	150 €
• Eng Bréck a Latäinamerika	50 €
• Sécurité routière	150 €
• Friends of Patton's 26 th Infantry Division (Night Vigil)	200 €

Approbation unanime. ■



Freitag, den 19. September 2014

Sich erinnern, Zukunft gestalten - Einweihung des Tals des Friedens und seiner Denkmäler

100 Jahre seit dem Ersten Weltkrieg, 70 Jahre seit dem Zweiten Weltkrieg, 50 Jahre französisch-deutsche Freundschaft, Gründung der Europäischen Union vor 54 Jahren... Diese intensive Zeit des Gedenkens hat einem jeden von uns seine Pflicht gegen das Vergessen im Rückblick auf die Schrecken der Vergangenheit ins Bewusstsein gerufen, um den kommenden Generationen eine Botschaft der Zukunft, des Friedens und der Hoffnung zu vermitteln.

In diesem Sinne haben die Mitglieder des Verwaltungsrates der Center-Alstad S.C.L. um ihren Präsidenten Dipl.-Ing. Léon Nilles in den vergangenen Wochen und Monaten entlang des friedlichen Tratterbachtals in Asselborn (Gemeinde Wintger) ein Denkmal geschaffen, das es den

zahlreichen Touristen und Besuchern erlauben soll, sich Zeit zu nehmen und Fragen über diese Epoche zeitgenössischer Geschichte zu stellen, in der jeder von ihnen Akteur der Gesellschaft ist, in der er sich weiterentwickeln möchte.





In den Luxemburger Ardennen, in der Nähe von Bastogne sowie im Zentrum der luxemburgischen Ardennenoffensive gelegen, stellt das „Domaine du Moulin d’Asselborn“ eine historische Stätte dar, die eine tausendjährige Geschichte, eigentlich fast die gesamte Historie des Großherzogtums Luxemburg, durchlebt hat. Bestehend aus einem Hôtel-Restaurant sowie dem Wassermühlenmuseum und gelegen an einem Ort, an dem zahlreiche Reiserouten und Wanderwege sich kreuzen, ist es eines der wesentlichen touristischen Ziele der Luxemburger Ardennen.

Beeindruckende Installation

Anhand von sechs Info-Tafeln über die Ursprünge der Europäischen Union mit der EGKS, die Zielsetzungen der Europäischen Union, die Ardennenschlacht, den Elysée-Vertrag, die Verteidigungslinien Siegfried und Maginot und die Europäische Union in Ziffern und Zahlen wird die geschichtsträchtige Vergangenheit erläutert.

Diese sechs Tafeln werden im sechseckigen Monument, das mit Grey-Trägern und mit durch Stahlgitter gehaltene Kohlenmauern verwirklicht wurde, übernommen. Eine symbolische Freske aus Korten-Stahl (siehe Bild) ver-

vollständig das Denkmal, das die Realität der Kampfhandlungen darstellt: Tod und geopfert Jugend sowie die Zukunft mit Männern, die sich das Wort „Frieden“ auf die Fahnen geschrieben haben und der Sonne entgegen marschieren.

Wachsam bleiben

Léon Nilles, selbst Zeitzeuge, der die unheilvolle Epoche des Zweiten Weltkrieges mit ihren Schrecken, aber auch ihren Hoffnung am eigenen Leib erfahren hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die kommenden Generationen über diese Zeit zu informieren und sie zu mobilisieren, wachsam zu bleiben, für Frieden und Freiheit einzutreten und die Zukunft für sich und ihre Nachkommen gemeinsam zu gestalten.

Im Beisein hochrangiger Ehrengäste sowie zahlreicher Vertreter aus Politik und Gesellschaft, zusammen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates der Center-Alstad S.C.L., Einwohner von Asselborn sowie der benachbarten Dörfer und Ortschaften, fand die feierliche Einweihung statt. ■

*Luxemburger Wort vom Samstag,
13. September 2014,
Text von JEAN-PAUL SCHNEIDER*





Kiddie-Summer 2014



An desem Summer haat Maison Relais Wëntger fir zweete Kéier de «Kiddiesummer» organiséiert.

Knapp 170 Kanner aus der Gemeng Wëntger, hunn während 3 Wochen, vum 21. Juli bis den 8. August un dem desjähregen Vakanzeprogramm deelgeholl.

All d'Kanner zweschen 4 an 12 Joer aus der Gemeng Wëntger, haaten d'Méiglechkeet, sech no Wonsch an Interessi fir déi ungebueden Ausflig an Aktivitéiten anzeschreiwen. Och fir déi Klengst aus dem Précoce, goufen dest Joer vereenzelt Aktivitéiten ungebueden. Dobei koum, dass d'Aktivitéiten net just stonnenweis besicht konnten gin. Sou war d'Méiglechkeet gin fir kennen vun enger Ganzdagsbetréihung mat Mettigieesen ze profitéieren. Wéi schons lest Joer, goufen d'Aktivitéiten iwert den « Accueil Cheque Service » verrechent.

Den desjähregen Kiddiesummer stung ganz ennert dem Motto «Eng Rees duerch Zäit». Beim Ausflug op Mettelalterfest zu Véianen an bei Aktivitéiten wéi Stenzäitmolerei, Rittermahl, een Tipi bauen, Schatzsiich vun de Piraten oder dem Neptun seng Wasserspiller,... bekoumen Kanner spielerisch een Anbléck an d'Vergangenheet.

Mat Aktivitéiten wéi Expérimentéieren, abstakt Konscht oder beim Opbau enger futuristischer Legostaadt, woten d'Kanner een Bléck an Zukunft.

Mee o déi aldeegleg Aktivitéiten an Ausflig, wéi z.B. den Ausfluch an «Robbesscheier» op Munzen, an d'Schwemm op Réiden an Bitburg, oder de Vélostour an d'Helzer Klaus souwéi d'Fousballturnéier vun de «Wilden Kerle»,... hun fir vill Interessi an Nofro gesuert.

Wéi schons am leschte Joer, hun d'Animateuren vun ausserhalb, den desjähregen Programm, duerch hieren Beitrag bereichert an farweg mat gestalt.

Sou dass zum Beispill den «Naturpark OUR» vun Housen, un Hand vu klengen Experimenten an Bastelaktivitéiten erklärt huet, wéi d'Energiegewannung funktiounéiert an spiereisch d'Folgen vum Klimawandel duergestalt.

Donierwt hun d'Responsabel vum «SuperSpil-Mobil» vun der Super DrecksKëscht, de Kanner vum Cycle 2-4, op kreativ an spilleresch Manéier d'Wichtigkeet vun der Ofalltrennung vermettelt.

Déi Kleng vum Cycle 1 hun gespannt nogelauschert, wéi eng äler Dame op Besuch koum an hinnen vu Fréier geziehl huet.

Natiirlech sollt d'Bewegung am Kiddiesummer nik ze kuerz kommen. Sou konnten d'Kanner beim «Hip Hop» mam Nadja Godfroid, hier Danzkënscht weisen. An um «Kübi», d'mobilt Klootergüst vum Héigseelgaart vun Heischent, haaten se d'Chance, hier Klooterkënscht ze beweisen.

Den Highlight vun de Kanner vum Cycle 3+4, war wuel den «Graffiti-Atelier». Zesummen mat zwee erfuehrenen Graffiti Kënschtler, gouf eng gro Mauer an een farwescht Konschtwierk verwandelt.





Op deser Plaatz na een grouße MERCI un all d'Studenten aus der Gemeng Wëntger, déi d'Personal vun der Maison Relais ennerstëtzt hun, souwéi allen aaneren Bedeelegten déi den «Kiddiesummer 2014» matgestalt hun.

Een ganz besonnegen MERCI geet un eech Kanner, dass dir eech sou gudd drun bedeelegt huet ! ■

Bis zum nexten Kiddiesummer, Nadine Michaelis an d'Equipe vun der Maison Relais Wëntger.

Op der ofschléiBender «Kiemelparty» am Centre Culturel, waren o vill Elteren present. Bei Kaffi, Kuch, selwergemachtem Fingerfood an leckeren Kanner-Cocktailer konnt een Bastelkreatiounen bewonneren, sou wéi d'Fotoen an een Film vum Cycle 3+4 kucken. Den Highlight vum Nometten waren déi zwee Danzoptretter vun de Cyclen 2 bis 4.

Eng CD mat de Fotoen vum Kiddiesummer, souwéi de Film vum Cycle 3+4, kann een op Nofro am Sekretariat bestellen.





Pharmacie Wincrange

Le collège échevinal est heureux de vous annoncer l'ouverture prochaine de la pharmacie de Wincrange.

Le bâtiment de la pharmacie de Wincrange se situe sur la route nationale N12, juste à côté de la maison communale (de Wincrange), devant le bâtiment des sapeurs-pompiers.

Pour garantir un accès facile à la clientèle, la pharmacie est dotée d'un parking juste derrière le bâtiment avec plusieurs emplacements.

A partir du 3 novembre 2014, Madame Pascale Kaupp et son équipe vous accueilleront dans les locaux flambants neufs de l'officine, et ce du Lundi au Vendredi de 9h à 18h en continu.

Ensemble avec son personnel, Madame Kaupp se fera un plaisir de tout mettre en œuvre pour vous offrir un conseil individualisé dans le but de vous garantir les meilleurs conseils en matière de santé.

De Schefferot freet s'ech d'Ouverture vun der neier Apdik zu Wëntger matzedeelen.

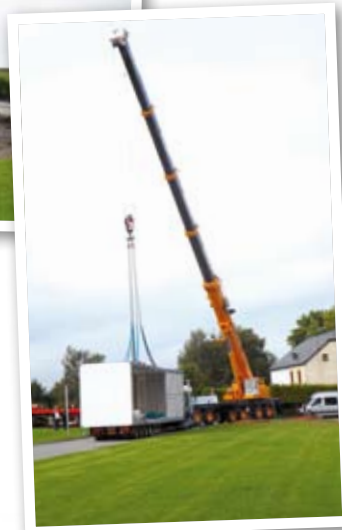
D'Apdik zu Wëntger as direkt un der N12, niewent der Gemeng an virum Pomjeesbau.

Fir ee gudden Accès ze garantéieren, sinn hannert der Apdik genuch Parkplazen viirgesinn.

Ab dem 03. November empfängt Madame Pascale Kaupp an hir Equipe Eech am neien Gebäi, an dat vu Méindes bis Freides riichtdurch vun 09 bis 18 Auer.

Zëssammen wärten sie sech eng Freed maachen, fir Eech individuell ze beroden an déi beschte Rotschléi a Saachen Gesondheet zë ginn.

De Schefferot



PHARMACIE DE WINCRANGE
Maison 84
L - 9780 Wincrange
Tél: 26 91 43 31
Fax: 26 99 47 31
www.pharmacie-wincrange.lu
info@pharmacie-wincrange.lu



Wincrange







Service Krank Kanner

Objektive:

Der «Service Krank Kanner» bietet eine individuelle Betreuung von kranken Kindern zu Hause an. Diese Dienstleistung ermöglicht es den Eltern ihre berufliche Aktivität weiter zu führen, während die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung genesen können. Anfragen von Alleinerziehenden werden vorrangig behandelt.

Tarife:

Das monatliche besteuerebare Einkommen des Haushaltes gilt als Berechnungsgrundlage für die Unkostenbeteiligung der Kinderbetreuung. Beteiligung bei Einkommen bis 1.499,99 € = 0,50€/Stunde.

Beteiligung bei Einkommen bis 6.200,00 € = 12,40€/Stunde.

Bei Alleinerziehenden wird ein, von der Gemeinde auszustellendes Zertifikat der Haushaltszusammensetzung benötigt.

Die Unkosten für Parking und Fahrzeit der Betreuerin werden zusätzlich in Rechnung gestellt mit:

- 1/2 Stunde Fahrtkosten für die Stadt Luxemburg.
- 1 Stunde Fahrtkosten für alle anderen Gemeinden des Großherzogtums.

Die Betreuung weiterer Kinder wird zusätzlich mit 50% berechnet.

Betreuungen:

Die Betreuungen finden zwischen 7:00 und 19:00 Uhr statt. Die Betreuungszeit pro Tag darf 9 Stunden nicht überschreiten. Ab dem zweiten Betreuungstag ist ein ärztliches Attest erforderlich.

Um eine möglichst gute Betreuung des Kindes zu gewährleisten ist es sehr wichtig, der Betreuerin, bei der ersten Kontaktaufnahme alle wichtigen Informationen zukommen zu lassen betreffend beispielsweise die Gewohnheiten des Kindes, die Einnahme von Medikamenten usw.

Alle Mitarbeiterinnen vom „Service Krank Kanner doheem“ haben eine Ausbildung im sozio-familiären Bereich und nehmen regelmäßig an internen Weiterbildungskursen teil.

Für zusätzliche Informationen: ☎ 48 07 79
Telefondienst von Montag bis Freitag zwischen 7:00 und 12:00 Uhr.

Anrufbeantworter von 12:00 bis 7:00 Uhr am nachfolgenden Tag

Die Betreuungen werden zwischen 18:00 und 19:00 Uhr organisiert.

Um die Organisation der Betreuungen zu vereinfachen, kann das beiliegende Anmeldeformular im Voraus ausgefüllt werden. ■

Vicky Wagner
Verantwortliche der Dienststelle

L'objectif:

Le «Service Krank Kanner Doheem» offre une garde individuelle à domicile pour enfants malades. Ceci permet aux parents de poursuivre leur activité professionnelle et aux enfants de se rétablir dans les meilleures conditions et dans leur milieu familial. Les demandes de familles monoparentales sont considérées en priorité.

Les tarifs:

Le revenu imposable du ménage sera pris comme base de calcul pour la participation aux frais de garde.

Revenu imposable inférieur à 1.499,99 € = 0,50€ par heure.

Revenu imposable supérieur à 6.200,00 € = 12,40€ par heure.

Pour les familles monoparentales le certificat de composition de ménage, établi par la commune est indispensable.

Les frais de parking et de trajet sont à charge des parents:

- 1/2 heure de déplacement pour la ville de Luxembourg.
- 1 heure de déplacement pour toutes les autres communes du Grand-Duché.

Les gardes d'enfants supplémentaires seront comptabilisées à 50 %.

Les gardes:

Les gardes ont lieu entre 7:00 et 19:00 heures. La durée d'une garde ne peut pas dépasser 9 heures de suite. Une visite médicale est indiquée au 2^{ème} jour de la garde. Toutes les collaboratrices du «Service Krank Kanner Doheem» ont une formation dans le domaine socio-familial et participent régulièrement aux formations internes.

Renseignements supplémentaires: ☎ 48 07 79
Permanence du lundi au vendredi de 7:00 à 12:00 h.
Répondeur de 12:00 h jusqu'au lendemain 7:00 h.
Organisations des gardes de 7:00 à 12:00 h et de 18:00 à 19:00 h.

Pour faciliter l'organisation des gardes, veuillez bien remplir la fiche d'inscription ci-jointe. ■

Vicky Wagner,
Responsable Service Krank Kanner Doheem.

Le Service «Krank Kanner Doheem» est financé par la participation des parents, des dons et par convention entre Femmes en Détresse a.s.b.l. et le Ministère de l'Égalité des Chances

Der „Service Krank Kanner Doheem“ wird finanziert durch den Unkostenbeitrag der Eltern, Spenden und eine Konvention zwischen „Femmes en Détresse a.s.b.l.“ und dem Ministerium für Chancengleichheit.

Service Krank Kanner Doheem – Fiche d'Inscription

95, rue de Bonnevoie ■ L-1260 Luxembourg ■ Tel. 48 07 79 ■ Fax 48 07 79-77 ■ www.fed.lu ■ krankkanner@pt.lu

Enfant(s):

Nom et prénom	Matricule	Nationalité

Adresse:

Localité: L-

E-mail:

Nom et prénom du père:

Matricule du père:

Tel.: Portable:

Employeur:

Nom et prénom de la mère:

Matricule de la mère:

Tel.: Portable:

Employeur:

Situation familiale:

Marié(e) PACS Concubinat Monoparentale Garde alternée

Allergies:

Antécédents médicaux de l'enfant:

Particularités:

Signature:

Date: _____, le _____ 20_____



Service Krank Kanner Doheem – Fiche d’Inscription

95, rue de Bonnevoie ■ L-1260 Luxembourg ■ Tel. 48 07 79 ■ Fax 48 07 79-77 ■ www.fed.lu ■ krankkanner@pt.lu

Kind(er):

Name und Vorname	Versicherungsnummer	Nationalität

Adresse:

Ortschaft: L-.....

E-mail:

Name und Vorname des Vaters:

Versicherungsnummer

Tel.: Mobiltelefon:

Arbeitgeber:

Name und Vorname der Mutter:

Versicherungsnummer

Tel.: Mobiltelefon:

Arbeitgeber:

Familiensituation:

Verheiratet PACS Zusammenlebend Alleinerziehend Geteiltes Sorgerecht

Allergien:

Gesundheitliche Vorgeschichte des Kindes:

Zusätzliche Bemerkungen:

Unterschrift:

Datum: , den 20



Dasdig, den 10. Juni 2014

A'Musée: Weelzer Senioren a Kanner vun Wëntger hunn sech besser kennegeleiert

Beim Projet zu Wolz mat de Leit aus der Geenzebléi vu SERVIOR an de Kanner aus der Maison Relais vu Wëntger (PDF), louch de Schwéierpunkt op dem INTERGENERATIONNELLEN, dat heescht, bei den ugebueden Aktivitéiten ass et em den Echange zwëschent Jonk an Aal gaangen.

Bei deenen 6 Kéiere wou mir zesumme komm sinn, hunn mir eis kennegeleiert, mir hunn zesumme Musek gemaach, zesumme gekacht a gemoolt. War am Ufank nach vläicht e bëssen Distanz zwëschent Jonk a Aal, sou ass, duerch zesummen Aktivitéite maachen, erliewen an driwwer schwätzen, schnell eng flott Atmosphère entstanen an de Wellen dass mir eis am léifsten weider als Grupp wëilten gesinn.

Déi Erwuessen an d'Kanner konnte feststellen



dat, trotz engem Altersënnerscheid vu bis zu 80 Joer, mir awer vill Gemeinsamkeeten hunn an och wa mir net an der selwechter Liewensphase sinn, mir awer gutt mateneen kennen ëmgoen. ■

Jacques Laures, A'Musée

myenergy infopoint Ardennes

Eschweiler
Goesdorf
Wiltz
Wintrange



Lorsqu'eau chaude sanitaire rime avec énergie solaire

- Optez pour une technologie durable arrivée à maturité!
- Économisez jusqu'à l'équivalent de 300 litres de mazout ou 300 m³ de gaz!
- Protégez l'environnement tout en bénéficiant d'importantes aides financières pour rentabiliser votre projet !

Lors de la mise en place d'une installation solaire thermique, veillez à sa bonne orientation (de sud sud-ouest à sud sud-est), et à éviter l'ombrage!

Prenez un rendez-vous de conseil gratuit et personnalisé dans votre myenergy infopoint!

Hotline 8002 11 90 / www.myenergyinfopoint.lu



myenergy
Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de l'Énergie



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie



PROJET
ESPÉRANCÉ
PAR L'UNION
EUROPÉENNE

myenergy
infopoint





En neie Bléck op d'Lëtzebuerger Geschicht

Michel Pauly Université du Luxembourg

Mëttwochs em hallwer aacht

08/10 **Vun de Kelte bei d'Réimer: e fréit Beispill vun Akkulturation**

Wat soen ons d'Resultater vun der Archeologie? D'Bedeutung vum Tételberg an de Griewer am Émkrees. Kontakter mat de Réimer. D'Entstoe vun enger galloréimescher Kultursynthes.
zu Eppelduerf (Ärenzdallgemeng) • Centre culturel • 6, rue Gaich

22/10 **Lëtzebuerger Herrscher op europäischem Plang**

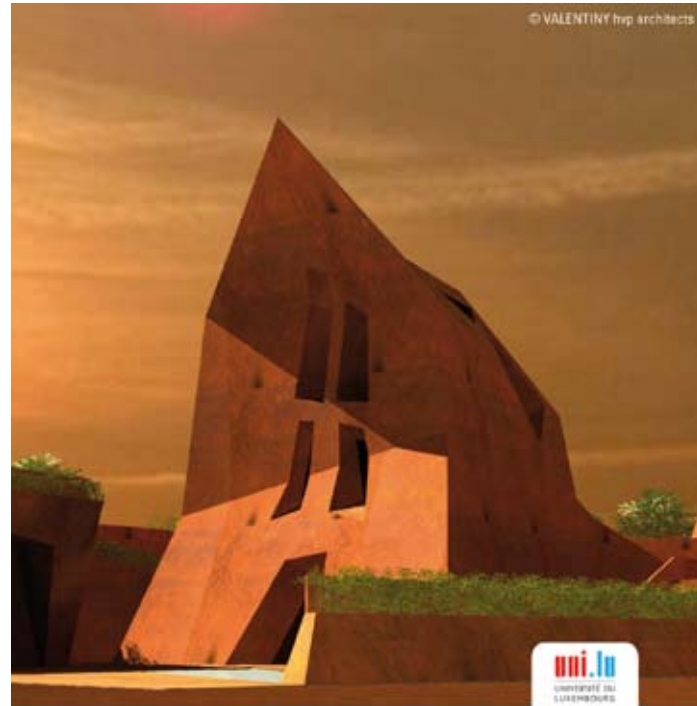
D'Grote vu Lëtzebuerg gi Keeser am réimesche Räich a spillen eng wichteg Roll um europäesche Plang. Wat bedeit dat fir hir Grofschaft?
zu Viichten • Mischhaus • 43, rue principale

05/11 **1815-1890 – En neit Lëtzebuerg**

De Wiener Kongress schaaft e neie Staat. Wéi ass et méiglech, dass deen iwverlieft huet? Politesch a wirtschaftlech Viraussetzung vum heitege Lëtzebuerg.
zu Furen (Gemeng Tandel) • Multimediasall (Al Gemeng) • 18, Kierchestrooss

19/11 **Zwee Weltkricher an eng Debatt ëm Onofhängegkeet an Identitéit**

Wat stoung an deenen zwee Weltkricher um Spill fir Lëtzebuerg? Wat fir Konsequenzen haten déi nationalistesch Stréimungen an Europa? Wéi huet Lëtzebuerg sech aus der Affär gezunn?
zu Sëll • Salle des Fêtes • 4, route d'Arlon



metaxy@uni.lu mission culture scientifique et technique <http://metaxy.uni.lu>

De Michel Pauly ass Professor fir transnational Lëtzebuerger Geschicht op der Uni Lëtzebuerg a President vun der Internationaler Kommissioun fir Stadgeschicht. ■

Fir sech virzebreen: Michel Pauly, *Geschichte Luxemburgs* (Reihe C.H. Beck Wissen 2732), München 2011 / *Histoire du Luxembourg* (Editions de l'ULB, coll. Références 31), Bruxelles 2013

Wincranche

Elteren-Eck fir Froën iwver Erzéiung

Coin des Parents questions sur l'éducation



Hei kënt Dir Är Froën stellen, lech austauschen oder Informatiounen kréien.

Datumer: **ëmmer Dënschdes**

23. September

21. Oktober

18. November

16. Dezember

Auer: tëscht 10:00-12:00 Auer

Wou: **Resonord**

92, Grand-rue L-9711 Clervaux

Sprooch: L, F

Umeldungum um Telefon 27 80 27 oder per email info@resonord.lu

Dans ce cadre vous pouvez poser vos questions, recevoir des informations ou échanger

Quand: **les mardis matin**

23 septembre

21 octobre

18 novembre

16 décembre

Heure: entre 10:00-12:00 hrs

Qu: **Resonord**

92, Grand-rue L-9711 Clervaux

Langu: L, F

Inscription par téléphone au 27 80 27 ou par courriel info@resonord.lu



Vortragsreihe: Jugend



In Zusammenarbeit mit der Elternschule Janusz Korczak lädt Sie RESONORD auf diese interessante Vortragsreihe betreffend:

„Leben mit Jugendlichen

Mittwoch 14. Januar 2015 um 19:00 Uhr

Facebook all in one!

Georges Knell, dipl. Psycholog



Mittwoch 11. Februar 2015 um 19:00 Uhr

Datt brauch ech awer nach onbedéngt!

Den Emgang mat Konsum bei Jugendlechen

Isabelle Schon-Schonckert, Sozialpädagogin

Ort:

Resonord

92, Grand-rue L-9711 Clervaux

Sprache:

Luxembourgische (Übersetzung bei Nachfrage)

Mittwoch 11. März 2015 um 19:00 Uhr

Komm mor schwätzen driwwer. Sexualitéit bei Jugendlechen

Nadine Vinandy, dipl. Psychologin

Anmeldungen bis jeweils Montags vor Kursbeginn unter der Nummer 27 80 27 oder per e-mail an info@resonord.lu. Der Eintritt ist frei.

myenergy infopoint Ardennes

Eschweiler
Goesdorf
Wiltz
Wintrange



Heizen Sie Ihr Warmwasser mit Solarenergie!

- Entscheiden Sie sich für eine nachhaltige und ausgereifte Technologie!
- Sparen Sie jährlich bis zu umgerechnet 300 Liter Heizöl oder 300m³ Erdgas!
- Schützen Sie die Umwelt und nutzen Sie die staatliche Finanzbeihilfe um Ihr Projekt zu amortisieren!

Zur Installation einer thermischen Solaranlage muss eine möglichst nach Süden ausgerichtete und unverschattete Fläche vorhanden sein!

Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin in Ihrem myenergy infopoint!

Hotline 8002 11 90 / www.myenergyinfopoint.lu



myenergy
Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de l'Énergie



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Énergie



PROJET
COFINANCÉ
PAR L'UNION
EUROPÉENNE

myenergy
infopoint



25. Juni 2014

Gemeinde Wintger vor Beitritt zum Naturpark Our



Aufbruchstimmung in den Ardennen

Neuer Partner will Bindeglied zwischen den Regionen werden/Vorstudie bei Bürgerversammlung vorgestellt.

Die Stärken der regionalen Zusammenarbeit möglichst effizient nutzen, um auch die eigenen Zukunftsaufgaben optimal zu meistern. Dieses hehre Ziel fest im Blick, treibt die Gemeinde Wintger zurzeit unbeirrt ihre Beitrittspläne zum Naturpark Our voran. Im Rahmen der diesbezüglichen Prozeduren hatten sich

am Mittwochabend immerhin rund 75 Zuhörer im lokalen Kulturzentrum eingefunden, um anlässlich einer Bürgerversammlung zu erfahren, welche Erwartungen man denn als Naturpark-Gemeinde hegen darf.

Im Beisein von Ressortministerin Carole Dieschbourg standen Bürgermeister Marcel Thommes und die Verantwortlichen des Naturparks Our den Bürgern denn auch während rund zwei Stunden Rede und Antwort. Diskussionsgrundlage hierfür, die sogenannte „étude préparatoire“ des Naturparks, die nun im Rahmen der angestrebten Erweiterung angepasst wird. Wobei die Anregungen, Kritiken und Ideen der Bürger ebenfalls angemessene Berücksichtigung finden sollen.

Gestützt auf die Erkenntnisse seiner kürzlich erstellten Zehnjahresbilanz will sich der Naturpark künftig verstärkt nach dem Leitmotto „Natur und Landschaft“ ausrichten, das geradezu zum Markenzeichen und zum Kapital der Region werden soll. Damit verknüpft ist denn auch eine Profilschärfung der eigenen Zielsetzungen, durch die sich der Begriff der Nachhaltigkeit wie ein roter Faden zieht.

Natur und Landschaft als Zukunftskapital der Region

Der Naturpark will so von einem nachhaltigen Natur- und Landschaftsschutz – in enger Kooperation mit den Landwirten – über eine erlebnisorientierte Sensibilisierung der Bevölkerung für regionsspezifische Umweltthemen bis hin zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus-, Kultur- und Freizeitangebots in vielerlei Bereichen innovative Ideen begünstigen, die den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnissen der Region gleichermaßen gerecht werden.

Wintgerange





Zugleich soll aber auch die Öffentlichkeitsarbeit optimiert und die aktive Einbindung der Bevölkerung gestärkt werden. Dass die Gemeinde Wintger dabei ein hochwillkommener Partner ist, daran ließen die Naturpark-Verantwortlichen um Präsident Emile Eicher und Direktor Christian Kayser am Mittwoch keinen Zweifel. Zum einen berge die flächenmäßig größte Gemeinde des Landes mit ihrem erstaunlichen natur- und kulturhistorischen Erbe ungeahntes Potenzial für die Stärkung und Diversifizierung des Naturpark-Angebots, zum anderen würde sich aber auch die Bevölkerungszahl des Parks auf einen Schlag um 24 Prozent erhöhen.

Wie Bürgermeister Marcel Thommes meinte, könne Wintger dank seiner exponierten Lage zwischen den Naturparks Obersauer und Our aber auch zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den Regionen werden. „Die Vorzüge einer Mitgliedschaft für die Gemeinde Wintger und ihre Bürger werden dabei aber nicht zuletzt von der Dynamik und dem Einsatzwillen abhängen, mit dem sich diese im Naturpark einbringen wollen“, so Thommes.

Läuft alles nach Plan, sollen die Erweiterungsprozeduren bis Jahresende abgeschlossen sein, sodass der Beitritt im Laufe 2015 erfolgen könnte. Da die Gemeinde Wintger bereits jetzt an einer Vielzahl von Projekten beteiligt ist, die vom Naturpark getragen werden, dürfte sich der Kostenbeitrag auf rund 125 000 Euro pro Jahr belaufen, so Christian Kayser.

In einer Landgemeinde, die immerhin 138 Bauernbetriebe und 9 000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche zählt, gab es am Mittwoch seitens der Zuhörer erwartungsgemäß viele Fragen zum Niederschlag eines Naturpark-Beitritts auf den Agrarsektor. Wobei Carole Dieschbourg in ihrer Eigenschaft als Umweltministerin auch so man-



cherlei Sorge und Unmut bezüglich der staatlichen Biotopkartierung oder dem bedrohlichen Verlust landwirtschaftlicher Flächen entgegenschlug.

Landwirtschaftliche Fragen im Mittelpunkt

Wie sowohl die Ministerin als auch Emile Eicher klar betonten, könnten mit einem Naturpark-Beitritt allein schon aus rechtlichen Gründen keine zusätzlichen Auflagen einhergehen. Als Instrument der Landesplanung und der Beratung könnten die Dienste des Naturparks den Bauern dagegen aber helfen, besser mit den Herausforderungen in Sachen Umwelt- und Gewässerschutz umzugehen. Ferner erklärte Carole Dieschbourg, dass man mit der Biotopkartierung bislang nur schützenswerte Flächen sichtbar gemacht, nicht aber ausgewiesen habe. Zur Bereinigung eventueller Fehler des Katasters bleibe daher noch Zeit. Den Druck auf das Agrarland versuche man derweil u. a. über die sektoriellen Leitpläne zu mindern.

Am eigentlichen Sinn und Zweck des Naturparks gab es am Mittwoch indessen keinerlei grundlegende Kritik, sodass Bürgermeister Marcel Thommes abschließend mit Zuversicht in die Zukunft blicken durfte. Die nächste Etappe kann also kommen. ■

*Luxemburger Wort vom Freitag, 27. Juni 2014,
von John Lamberty*

Etude préparatoire zur Erweiterung des Naturpark Our



OBJECTIFS

1. Gesetzlicher Rahmen

- la conservation et la restauration du caractère et de la diversité du milieu naturel, de la faune et de la flore indigènes
- la sauvegarde de la pureté de l'air et des eaux ainsi que de la qualité des sols
- la conservation et la restauration du patrimoine culturel
- la promotion et l'orientation d'un développement économique et socio-culturel intégrant les aspirations légitimes de la population en ce qui concerne leurs possibilités d'emploi, leur qualité de vie et d'habitat
- la promotion et l'orientation d'activités de tourisme et de loisirs s'inscrivant dans le cadre des objectifs du présent article

2. Zukünftiges Leitbild

Erkenntnisse aus der Bilanz 2005-2015

- Aufbau auf der in den Jahren 2005-2015 geleisteten Arbeit
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit

„Natur und Landschaft im Naturpark Our erfüllen die ökologischen, sozialen und ökonomischen Bedürfnisse der Nutzer gleichberechtigt. Das Kapital „Natur und Landschaft“ soll langfristig zunehmen“

- Thema Natur und Landschaft im Ösling als spezielles Markenzeichen der Region
- Präzise Definition und klare Kommunikation der Aufgaben und Rolle des Naturparks
- Konzentration auf wichtige Maßnahmen die zur Zielerreichung und Profilschärfung beitragen

NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG



3. Zielbereiche basierend auf den Ergebnissen der Bilanz 2005-2015

Der Naturpark Our steht für einen modernen Natur- und Landschaftsschutz in Zusammenarbeit mit den Landnutzern in der Region

- Erhalt und behutsame Inwertsetzung einer attraktiven und ökologisch hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft durch umweltverträgliche Nutzungs- und Bewirtschaftungsformen
- Weiterführung der biologischen Station im Naturpark
- Erhalt und Aufwertung der Eigenart der natürlichen und bebauten Kulturlandschaften durch Sensibilisierung und Beratung
- Förderung von Initiativen zur nachhaltigen Landschafts- und Siedlungsentwicklung (Charte paysagère)
- Schaffung von Synergien und gegenseitigem Verständnis durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Landnutzern und anderen regionalen Akteuren
- Aufwertung des ökologisch wertvollen Gewässersystems im Naturpark Our (Renaturierungsprojekte, Fließgewässerspartnerschaft)

Der Naturpark Our steht für eine erlebnisorientierte Sensibilisierung von Einwohnern und Besuchern zu regionsspezifischen Umweltthemen

- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Gemeinden, Bevölkerung und Besucher für umweltspezifische Themen
- Weiterentwicklung und -führung der naturparkspezifischen, umwelpädagogischen Angebote, welche die regionale Natur und Kultur erlebbar machen
- Ausbau des außerschulischen Angebotes und Förderung der Kooperation mit den Schulen aus der Region

Der Naturpark Our steht für die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen und innovativen Tourismus-, Freizeit- und Kulturangebots

- Unterstützung des regionsspezifischen Marketing in Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Akteuren
- Verstärkte Vereinbarung von Naturschutz, Tourismus und Freizeitnutzung

- Entwicklung und Förderung maßgeschneiderter touristischer und kultureller Angebote
- Integrierte und innovative Programme (Packages) in Zusammenarbeit mit der Tourismusbranche der Nachbarregionen und den NP der Großregion
- Weiterentwicklung von technisch innovativen Informations- und Kommunikationsmitteln (Diginaf, App, Info Points)
- Unterstützung der lokalen Akteure bei der Qualitätsoptimierung des bestehenden Wandernetzes
- Diversifizierung des regionsspezifischen Erlebnisangebotes durch verstärkte Vernetzung von Themenbereichen/Akteuren
- Inwertsetzung der Dauerausstellung im Naturparkhaus als zentraler Informationspunkt zur Entdeckung der Region + Ausbau des Naturpark-Info-Point Netzes
- Unterstützung und Förderung Kulturschaffender in/aus der Region/logistische Unterstützung

Der Naturpark Our steht für die Förderung der Landwirtschaft im Einklang mit Natur-, Landschafts- und Ressourcenschutz, für die nachhaltige Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Stärkung des Austausches zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft

- Beratungstätigkeiten mit den Schwerpunkten: Wirtschaftlichkeit der Aktivität und Berücksichtigung der Umweltaspekte
- Beratungstätigkeit in Bezug auf den Bereich der Regionalprodukte und der Vermarktung / Promotion (Ecole du Goût)
- Diversifizierung der Produktion unter anderem Machbarkeitsstudien neuer pflanzlicher Produktionen (Feldgemüse, alternative Energiepflanzen)

Der Naturpark Our steht für die Vermarktung der Region mit seinen qualitativ hochwertigen touristischen, kulturellen und umweltpädagogischen Angeboten

- Weitere Profilierung des Naturparks als Qualitätssiegel der Region
- Hervorhebung des Leitthemas „Natur und Landschaft“ in allen Marketingaktivitäten bei der Darstellung des Naturparks
- Weiterentwicklung der digitalen Kommunikationsmittel und der PR-Aktivitäten zur nationalen und internationalen Vermarktung der Region
- Organisation und Vermarktung spezieller Events als Brücke zum Tourismus und zur Kultur (Bourse aux plantes, Branebuerger Maart)
- Ausbau der Einbindung der Gemeinden und Nutzung der bestehenden Gemeindezeitungen als Kommunikationsmedium

- Weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Naturpark Obersauer, lokalen und regionalen Tourismusakteuren und den Vereinen der Region

Der Naturpark Our steht als Vernetzungs- und Dienstleistungsplattform für eine partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Regionalentwicklung

- Verstärkte Positionierung des Naturparks als zentrale Vernetzungsstelle der Region - Dienstleistungsplattform
- Ausbau der Dienstleistungsangebote des Naturpark Our für die lokalen und regionalen Akteure aus allen Aktivitätsbereichen
- Weiterentwicklung und Ausbau des SIG Regional Nord besonders als Schnittstelle und Austauschplattform lokaler, regionaler und nationaler Daten
- Förderung einer konsequenteren Einbindung der regionalen Bevölkerung in die Naturparkarbeit (bottom-up Ansatz)
- Ausbau der bestehenden Synergien mit anderen kommunalen und regionalen Strukturen und Organisationen durch eine verstärkte Vernetzung in der Region

4. Strategische Ziele für die Projektumsetzung

Projekte sollen auf Basis der hier festgelegten Ziele

- als innovative Lösungen im Sinne der Region verfolgt werden
- der Profilschärfung des Naturparks dienen
- den Naturpark Our nach außen positiv darstellen und nach innen stärken
- die Partizipation, insbesondere von Kindern und Jugendlichen fördern
- mittel- und langfristig positive Auswirkungen auf die Natur und Landschaft, insbesondere auf das Landschaftsbild haben
- eine nachhaltige Wirkung entfalten

Überschneidungen zwischen Zielbereichen sind nicht ausgeschlossen bzw. teilweise erwünscht -> positive Synergieeffekte (Bsp. Maßnahmen für Erhalt der Naturlandschaft -> positive Auswirkungen für Tourismus + Freizeit)

Etude préparatoire ist

- > Kein Abschlussdokument
- > Basisdokument dessen Inhalte und Ziele im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Etude détaillée vertieft und erweitert werden können. ■





Arbeiten in unserer Gemeinde



STROOSS BROTEBACH



KIIRCHEMAUER ZU HELZEN



D'HAAPTENTREE VAM CENTRE CULTUREL
WËNTGER GOUFF ERNEIERT



FASSADE VUN DER
NEIER APDIKT





CHANTIER WËNTGER



STROSS WËNTGER

VESTIAIRE SPORTSHALL
WËNTGER



ENTENTE DES SOCIÉTÉS CALENDRIER DES MANIFESTATIONS 2014-2015

OKTOBER	17/10/14	Fregdig	Konter a Mitt Owend - zu Aasselburren am Veräinssall	Org: Chorale Aasselburren
	18/10/14	Samsdig	Fäschfest zu Helzen am Veräinssall	Org: Supporterclub vom Wëntger Foussball
	19/10/14	Sonndig	3. Trèppeltour mat Mëttingiessen zu Dienjen	Org: Pompjeesfrënn Dienjen-Dewelt-Lenzweiler
	24/10/14	Fregdig	Horror Nights zu Aasselburren am Veräinssall	Org: Jeunesse Aasselburren
	25/10/14	Samsdig	Fierkel um Spiess Owend zu Tratten am Veräinssall	Org: Natur- an Interesseveräin Tratten
	25/10/14	Samsdig	Oktoberdisco mat Nightlife DJ's zu Uewerwampich am Veräinssall	Org: Mousquetaires Uewerwampich
	26/10/14	Sonndig	Spillsachenoccassionsmaart - Am Centre Culturel Wentger	Org: Elterenvereinigung Wentger
NOVEMBER	01/11/14	Samsdig	Paintball zu Boxer am Veräinssall	Org: Skull'n Gunz
	07/11/14	Fregdig	Jugendtreff zu Dienjen mat DJ Fighter	Org: Jeunesse Dienjen-Dewelt-Lenzweiler
	08/11/14	Samsdig	Wældowend zu Heesdrëff am Veräinssall	Org: Jeunesse Heesdref-Wëntger
	14/11/14	Fregdig	Schwéirebal zu Tratten am Veräinssall	Org: Jeunesse Tratten
	15/11/14	Samsdig	Theater zu Wëntger am Centre Culturel	Org: Wëntger Theaterfrënn
	15/11/14	Samsdig	Hello Kitty Party zu Boxer am Veräinssall mat No Limit	Org: Jeunesse Boxer
	16/11/14	Sonndig	2x Schwäin zu Brotebach am Veräinssall	Org: Sparveräin „Mer se Frënn“ Brotebach
	16/11/14	Sonndig	Theater zu Wëntger am Centre Culturel	Org: Wëntger Theaterfrënn
	21/11/14	Fregdig	Kaartenowend zu Houfelt am Barteshaus	Org: Wëntger Foussball
	22/11/14	Samsdig	Theater zu Wëntger am Centre Culturel	Org: Wëntger Theaterfrënn
	22/11/14	Samsdig	Corona-Party zu Helzen am Veräinssall mam DJ Giant	Org: Jeunesse Helzen-Houfelt-Weiler
	23/11/14	Sonndig	Träipefest zu Boxer am Veräinssall	Org: Sparveräin Boxer
	23/11/14	Sonndig	Theater zu Wëntger am Centre Culturel	Org: Wëntger Theaterfrënn
29/11/14	Samsdig	Ceciliendag am Centre Culturel	Org: Wëntger Musik	
30/11/14	Sonndig	Adventsausstellung zu Aasselburren am Veräinssall van 10:00 Auer bis 20:00 Auer	Org: Duarefatelier Aasselburren	
DEZEMBER	05/12/14	Fregdig	Alpen Party zu Uewerwampich am Veräinssall mat Nightlife DJ's	Org: Jeunesse Nidderwampich-Schëmpich
	07/12/14	Sonndig	Choucroute-Mëtting - Zu Tratten am Veräinssall	Org: Chorale vun Tratten
	07/12/14	Sonndig	Après-Ski zu Uewerwampich am Veräinssall mat Sigma 7	Org: Jeunesse Nidderwampich-Schëmpich
	13/12/14	Samsdig	Disco Ballermann meets Après-Ski mam DJ Paul zu Aasselburren am Veräinssall	Org: Pompjeesfrënn Aasselburren
	13/12/14	Samsdig	Krëstmaart zu Wëntger	Org: Entente des Sociétés Wëntger
	14/12/14	Sonndig		
	19/12/14	Fregdig	70 Joër Rundstedtoffensive : Ausstellung zu Heesdrëff am Veräinssall - 19/12/14 - 04/01/2015	Org: Syndicat d'Initiative Wëntger
	20/12/14	Samsdig	Theater zu Helzen am Veräinssall	Org: Jeunesse Helzen-Houfelt-Weiler
	20/12/14	Samsdig	Krestbal zu Brotebach am Veräinssall	Org: Jeunesse Brotebach
	21/12/14	Sonndig	Theater zu Helzen am Veräinssall	Org: Jeunesse Helzen-Houfelt-Weiler
	21/12/14	Sonndig	Après-Ski Party zu Brotebach am Veräinssall	Org: Jeunesse Brotebach
	25/12/14	Donnesdig	Theater zu Helzen am Veräinssall	Org: Jeunesse Helzen-Houfelt-Weiler
25/12/14	Donnesdig	Krestbal zu Brotebach am Veräinssall	Org: Jeunesse Brotebach	
26/12/14	Fregdig	Gala Concert am Centre Culturel zu Wëntger	Org: Wëntger Musik	
JANUAR	01/01/15	Donnesdig	Neijoersdisco zu Helzen am Veräinssall	Org: Jeunesse Helzen-Houfelt-Weiler
	02/01/15	Fregdig	Glëtzbal zu Tratten am Veräinssall	Org: Jeunesse Tratten
	03/01/15	Samsdig	Spreng dich weg Bal zu Boxer am Veräinssall	Org: Entente Boxer
	10/01/15	Samsdig	Theater zu Boxer am Veräinssall	Org: Jeunesse Aasselburen
	16/01/15	Fregdig		
	16/01/15	Fregdig	Konter a Mitt Tourneier - Am Centre Culturel zu Wëntger	Org: Wëntger Musik
	17/01/15	Samsdig	Theater zu Boxer am Veräinssall	Org: Jeunesse Aasselburen
	17/01/15	Samsdig	Schnéibal zu Heesdref am Veräinssall	Org: Jeunesse Heesdrëf-Wëntger
	18/01/15	Sonndig	Antoniusfest zu Houfelt	Org: Chorale Helzen-Houfelt-Weiler
	23/01/15	Fregdig	Cold as Ice Party zu Boxer am Veräinssall	Org: Jeunesse Asselbueren
24/01/15	Samsdig			
31/01/15	Samsdig	Vorkarneval Party zu Heesdrëff am Veräinssall	Org: Jeunesse Heesdrëf-Wëntger	